



WUNDA ABRECHNUNGSUNTERSTÜTZUNG UND KUNDENGRUPPEN

CISMET GMBH

IT PARK SAARLAND
ALTENKESSELER STRASSE 17 D2
66115 SAARBRÜCKEN

MASTER THESIS
IM STUDIENGANG PRAKTISCHE INFORMATIK

WuNDa
Abrechnungsunterstützung und
Kundengruppen

GILLES BAATZ
MATRICULATION No.: 3536491
GILLES.BAATZ@CISMET.DE

First Examiner: Prof. Dr. Reiner GÜTTLER
Second Examiner: Prof. Dr. Ralf DENZER
Advisors: Thorsten HELL, M.Sc.
Sascha SCHLOBINSKI, M.Sc.

14. Januar 2014

Zusammenfassung

In dem cids basierten System WUNDA, das in der Stadtverwaltung Wuppertal eingesetzt wird, wurde für ein Teilsystem (Abgabe der Produkte des Liegenschaftskatasters) eine Abrechnungskomponente entworfen und implementiert. Für den wichtigen Bereich der Vermessungsunterlagen umfassen diese Produkte zum einen Auszüge aus dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem ALKIS (Flurkarte, Flurstücks- und Eigentümernachweise, Punktlisten, NAS-Daten), zum anderen durch Scannen analoger Originale entstandene digitale Dokumente (Fortführungsrisse, Grenzniederschriften, Aufnahmepunktkarten (AP-Karten), Nivellementspunkt-Beschreibungen (NivP-Beschreibungen), AP-Übersichten etc.). Die erforderlichen online-Systeme zur Selbstentnahme dieser Produkte wurden über mehrere Vergaben seit 12/2008 in Form von WuNDa-Fachverfahren und -Fachthemen hergestellt.

Auf Grund fachrechtlicher Vorgaben und wegen datenschutzrechtlicher Belange müssen die von den Endkunden vorgenommenen Datenentnahmen durch die Stadt Wuppertal protokolliert werden. Dabei müssen einige vom externen Nutzer zu liefernde Angaben abgefragt werden, z. B. der Verwendungszweck der Daten - hieraus ergibt sich, ob die Datenentnahme kostenfrei oder kostenpflichtig ist - und die Nummer, unter der er die Datenentnahme in seinem Geschäftsbuch führt.

Um das volle Rationalisierungspotenzial der Selbstentnahmen ausschöpfen zu können, müssen auch gebührenpflichtige Datenentnahmen unterstützt werden. Dafür müssen die WuNDa-Beschreibungsseiten, aus denen heraus Datendownloads ermöglicht werden, um weitere Funktionen und Oberflächenelemente zur Gebührenberechnung, Gebührenanzeige und zum Akzeptieren der Gebührenforderung ergänzt werden. Jedes Herunterladen solcher Daten führt zu einem Protokolleintrag in der sog. „Billing“-Tabelle der WuNDa-Datenbank. Die Lösung ermöglicht es, die Prozesse rund um die Selbstentnahme von Vermessungsunterlagen medienbruchfrei zu gestalten und die betroffenen WuNDa-Teilsysteme mit dem Geschäftsbuch des Ressorts 102 zu verknüpfen.

Aus der Billing-Tabelle werden turnusmäßige Abrechnungen erzeugt, wobei je nach Kundengruppe und Verwendungszweck der Daten monatliche, quartalsweise und jährliche Abrechnungen möglich sind. Die Abrechnungen enthalten eine Liste aller Downloads des jeweiligen Nutzers mit den zugehörigen Gebühren bzw. den geschuldeten Entgelten. Die Unterstützung dieser Abrechnungen wird vom System genauso unterstützt wie die Anzeige der "Kontoinformationen" für den Endkunden der Datenendnahme.

Die Arbeit gibt zunächst einen Überblick über die abzugebenden Produkte und ihre Verwendung in den typischen Prozessen der Kunden der Stadtverwaltung. Anschließend wird die Integration des Billing Mechanismus in die Fachsysteme, die Preisermittlung und die Protokollierung der Produktentnahmen erläutert. Der Auswertungsteil der Software wird aus der Sicht der Endkunden und aus der Sicht der Fachabteilungen erläutert. Die Benutzerinteraktion und die betroffenen GUI Elemente werden beschrieben.

Im abschließenden Teil der Arbeit wird auf die wirtschaftlichen Aspekte (Einsparungen) in der Stadtverwaltung eingegangen und diese werden anhand eines Beispiels veranschaulicht. Im Ausblick wird die Integrationsmöglichkeit von cids/WuNDa in weitere Prozesse der Endkunden (Beschränkung auf ÖbVi, Sparkassen und Polizei) untersucht und die notwendigen weiteren Entwicklungsschritte skizziert.

Amtliche Geodaten der Stadt Wuppertal,
© Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten (**RV-102-**)

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	8
1.1. Überblick über den aktuellen Zustand	8
1.2. Rationalisierung	9
1.3. Lösungsansatz	10
2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer	11
2.1. Fachliche Erläuterungen	11
2.1.1. ÖbVI	12
2.1.2. Festpunkte	12
2.1.3. ALKIS und sein Datenmodell	12
2.1.4. Gebühren der Produkte	14
2.2. Auflistung der Produkte	15
2.2.1. ALKIS-Standardausgaben	15
2.2.2. Standardausgaben WUP-kommunal	18
2.2.3. WuNDa-Berichte	20
2.2.4. Daten Liegenschaftskataster	22
2.3. Beleuchtung typischer Workflows der externen Benutzer	23
2.3.1. Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur (ÖbVI) - Teilungsvermessung	23
2.3.2. Polizei - Fahndung	27
2.3.3. Sparkasse - Baufinanzierung	28
2.4. Aktuelle Unterstützung der Workflows durch das System	28
2.4.1. Beschaffung	28
2.4.2. Verarbeitung	32
2.4.3. Fortführung	32

Inhaltsverzeichnis

2.5. Hohe Bearbeitungszeit	33
2.5.1. Manuelles Erstellen der Abrechnung	33
3. Spezifikation	35
3.1. Gewünschte Erweiterungen	35
3.2. Spezifizieren der Erweiterungen	35
3.2.1. Auflisten der Buchungen der Benutzer	36
3.2.2. Kundengruppen	36
3.2.3.	36
4. Realisierung	37
4.1. Aktueller technischer Stand	37
4.2. Technische Realisierung	37
4.3. Vergleich Realisierung und Spezifikation	38
5. Zukünftige Unterstützung der Workflows durch das System	39
5.1. Überprüfung der Workflows	39
5.1.1. Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur	40
5.1.2. Polizei	40
5.1.3. Sparkasse	40
5.2. Lösungsansätze zur Unterstützung	40
5.3. Bewertung der Lösungsansätze	40
Literatur	41
Abkürzungen	47
A. Beispielprodukte	50

1. Einführung

In diesem einführenden Kapitel wird der aktuelle Zustand bezüglich WuNDa und seinen externen Benutzern beschrieben. Danach wird das, sich durch eine gewünschte Rationalisierung stellende, Problem erläutert und ein Lösungsansatz für dieses Problem wird vorgestellt.

1.1. Überblick über den aktuellen Zustand

Bei dem Wuppertaler Navigations- und Datenmanagementsystem (WuNDa) handelt es sich um ein Softwaresystem, das es der wuppertaler Stadtverwaltung ermöglicht auf geographisch-räumliche Informationen zuzugreifen [vgl. Cis13]. Durch diesen Schwerpunkt findet WuNDa häufig Anwendung im Ressort 102, dem Ressort für Vermessung, Katasteramt und Geodaten.

Weiterhin stellt die Stadtverwaltung einen Online-Zugriff auf WuNDa bereit, so dass auch Benutzer, die keine Beamte der Stadtverwaltung sind, auf dieses System zugreifen können. Diese Gruppe von Benutzern wird im Folgenden externe Benutzer genannt. Zu diesen externen Benutzer gehören u.a. die Polizei, Sparkasse, Notare und insbesondere ÖbVI.

Die, für diese Arbeit wichtigste, Funktionalität des Online-Zugriffs ist die sogenannte Selbstentnahme von Produkten. Dabei können externen Benutzer amtliche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster selbst beziehen. Dies bedeutet einerseits für die externen Benutzer, dass der Weg zum Katasteramt gespart wird und andererseits bedeutet es für das Katasteramt, dass die ansonsten benötigte Bearbeitungszeit eingespart wird [vgl. WUPd].

1. Einführung

Am Beispiel der ÖbVI zeigt sich, dass es gebührenfreie und gebührenpflichtige Produkte gibt. So können die ÖbVI bestimmte Produkte, die im Rahmen von der Anfertigung von Amtlichen Lageplänen und der Durchführung hoheitlicher Vermessungen benötigt werden, kostenfrei anfordern. Besteht allerdings Bedarf nach anderen Produkten so sind diese kostenpflichtig [vgl. WUPc]. Details hierzu befinden sich im Kapitel **TODO: Ref setzen**.

Die Selbstentnahme unterstützt neben den kostenfreien Produkten auch kostenpflichtige Produkte. Dadurch wird es erforderlich, dass jedes bezogene Produkt protokolliert wird. Somit kann nach einem, vom Benutzer abhängigen, Abrechnungsturnus eine Abrechnung an die jeweiligen externen Benutzer gestellt werden. Eine solche Abrechnung für einen Benutzer enthält eine Auflistung seiner Produkte, die er während eines Abrechnungsturnus bezogen hat, und den entsprechend anfallenden Gebühren. Das Erstellen der Abrechnungen geschieht manuell durch einen Beamten des Katasteramtes, in dem sämtliche Produktprotokolle mit einem Tabellenkalkulationsprogramms so gefiltert werden, dass ausschließlich die gewünschten Protokolle für die Abrechnung eines bestimmten externen Benutzer und einen Abrechnungsturnus übrig sind. Durch dieses Verfahren ist das Erstellen der Abrechnungen arbeitsaufwändig und fehleranfällig [vgl. San13].

1.2. Rationalisierung

Die Selbstentnahme wurde einerseits wegen des Erlasses zur Online-Bereitstellung vom 2.2.2011 für die ÖbVI eingeführt [vgl. WUPc], andererseits wegen eines Rationalisierungsplans, der zwischen dem Ressort 102 und dem Wuppertaler Stadtdirektor vereinbart wurde. Dieser Plan schreibt vor, dass bis Ende 2014 etwa zweieinhalb Vollzeitkräfte wegfallen und nicht wieder besetzt werden.

Der geplanten Rationalisierung steht allerdings im Weg, dass die Methode zur Erstellung der Abrechnungen arbeits- und zeitintensiv ist. Nichtsdestotrotz werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Gruppe der externen Benutzer zu vergrößern. Durch das Wachsen dieser Gruppe, wächst allerdings auch der Aufwand der mit dem Erstellen der Abrechnungen einhergeht, folglich wird dieser noch zeitintensiver.

1. Einführung

Die Problemstellung lautet deshalb wie folgt: die Rationalisierung kann nur dann durchgeführt werden, falls die Methode zur Erstellung der Abrechnungen so verändert werden kann, so dass sie weniger zeitaufwändig ist [vgl. San13].

1.3. Lösungsansatz

Der, in dieser Arbeit verfolgte, Lösungsansatz ist es die Methode zur Erstellung der Abrechnungen möglichst zu automatisieren, so dass der Arbeitsaufwand für die Beamten minimiert wird.

Der naheliegendste Ansatz ist es WuNDa für diese Automatisierung zu erweitern, da über dieses System bereits die Selbstentnahme bereitgestellt wird und die dadurch anfallende Gebühren protokolliert werden. Dies bedeutet dass für das Erreichen des Ziels mindestens eine Übersicht und Auswahl für die einzelnen protokollierten Produkte zur Verfügung stehen muss, weiterhin muss ein automatisches Erstellen der Abrechnungen dieser Produkte möglich sein. Hierbei handelt es sich lediglich um minimal Anforderungen, im Kapitel ??? wird detaillierter auf die benötigten und zusätzlich gewünschten Erweiterungen von WuNDa eingegangen. **TODO: Ref setzen.**

Im nächsten Kapitel wird die bereits vorgestellte Arbeit der externen Benutzer und die beschriebene Rationalisierung beleuchtet und in Verbindung gebracht. **TODO: Stimmt das?**

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

In diesem Kapitel soll aufgezeigt werden, warum die geplante Rationalisierung mit dem aktuellen Stand nicht durchzuführen ist.

Um dies zu erreichen müssen in einem ersten Schritt einige fachliche Erläuterungen erfolgen. So werden einige Begriffe definiert und die Gebühren zu den Produkten erläutert. Daraufhin werden die Produkte aufgelistet, die von den externen Benutzern bezogen werden können.

Im Anschluss werden einige Workflows von externen Benutzern beleuchtet, woraufhin überprüft wird ob und wie WuNDa diese unterstützt. Demnach wird der aktuelle Stand von WuNDa bezüglich der bestehenden Problematik beschrieben.

Im letzten Teil des Kapitels wird mittels der zuvor gewonnenen Erkenntnisse verdeutlicht, dass WuNDa dem Problem entgegenwirkend erweitert werden kann.

2.1. Fachliche Erläuterungen

In diesem Abschnitt werden einige fachliche Begriffe und Zusammenhänge erläutert, die für das Verständnis dieses Kapitel von Bedeutung sind.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

2.1.1. ÖbVI

Damit hoheitliche Vermessungen nicht nur durch Verwaltungen durchgeführt werden können, kann der Staat private Vermessungsingenieure mit hoheitlichen Aufgaben beleihen. Solche Freiberufler werden Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI) genannt und sind berechtigt Katastervermessungen durchzuführen. Dies sind Vermessungen, die der Einrichtung und Fortführung des Liegenschaftskatasters und der Feststellung oder Abmarkung von Grundstücksgrenzen dienen [vgl. BDV99]. Weiterhin dürfen sie Grenzzeichen setzen oder entfernen [vgl. Wolb].

2.1.2. Festpunkte

Festpunkte sind Vermessungspunkte die laut dem sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft [Geoa] wie folgt definiert werden können: „Festpunkte der Grundlagenvermessung sind vermarkte, gesicherte und örtlich eingemessene Vermessungspunkte mit präzise bestimmten und im amtlichen Nachweis geführten Koordinaten, Höhen und Schwerewerten.“ Weiterhin wird bislang zwischen Lage-, Höhen- und Schwerefestpunkten unterschieden [vgl. AdV13b].

2.1.3. ALKIS und sein Datenmodell

Das Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) ersetzt das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) und die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK), indem es die Daten beider Systeme vereint. Die AdV hat ALKIS entwickelt und organisiert die Pflege des Datenmodells [vgl. AdV13a].

Das Datenmodell von ALKIS ist stufenweise aufgebaut. Die oberste Stufe ist das ALKIS-Fachschaema der AdV, dieses Fachschema bildet eine Grundlage mit der sämtlichen Objekte, Attribute und Attributwerte aller Katasterbehörden Deutschlands abgebildet werden können. Die folgenden Stufen sind Reduktionen dieses Fachschemas, d.h. sie benutzen nur einen Teil dieser Grundlage. Weiterhin ist die jeweils folgende Stufe eine Reduktion der vorhergegangenen Stufe. Eine Übersicht der einzelnen Stufen kann der Abbildung 2.1 entnommen werden.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer



Abbildung 2.1.: Erweiterungen der Datenbestände

In Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde das Maximalprofil NRW festgelegt, da hier einige Objekte aus dem ALKIS-Fachschaema der AdV nicht benötigt werden. Alle Informationen die im Maximalprofil NRW geführt werden gehören zum amtlichen Liegenschaftskataster. Weiterhin dürfen in NRW nur diese Informationen innerhalb ALKIS geführt werden. Jedes Katasteramt darf frei wählen welche Informationen es aus dieser Stufe führen will, vorausgesetzt diese Informationen gehören nicht zu einer unteren Stufe. Die nächste Stufe bildet der Grunddatenbestand NRW dieser ist landesweit gültig und muss von jedem Katasteramt in NRW geführt werden. Die unterste Stufe bildet der Grunddatenbestand AdV, dieser ist bundesweit gültig und muss von jedem Katasteramt in Deutschland geführt werden.

Weiterhin haben die Katasterämter die Möglichkeit eine eigene Stufe zu diesem Stufenkonzept hinzuzufügen, diese gehört im Gegensatz zu den vorherigen Stufen nicht mehr zum amtlichen Liegenschaftskataster [vgl. Bez09c, S. 1-4]. In Wuppertal ist dies ALWIS.

ALWIS

Um sämtliche Datenbestände, die für die Katasterbenutzung benötigt werden, abzubilden wurde in Wuppertal eine weitere Schicht eingeführt, die Alle Liegenschaftskataster-WuNDa-Informationssysteme (ALWIS) genannt wird. Diese um-

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

fasst sämtliche Informationen, die in ALKIS zur Verfügung stehen und wurde um die fehlenden Informationen erweitert. Eine der Erweiterungen ist das Vermessungsregister.

2.1.4. Gebühren der Produkte

In diesem Abschnitt wird das Zustandekommen der Gebühren der Produkte kurz beschrieben. Da die genaue Ermittlung der Gebühren nicht Bestandteil dieser Arbeit ist, wird hier nur auf das Nötigste eingegangen.

Die Gebühren der einzelnen Produkte wird durch eine Grundgebühr bestimmt, auf die verschiedene Rabatte angewendet werden können. Ein Rabatt kann z.B. ein Mengenrabatt sein oder ein Rabatt der durch eine Regelung gegeben werden muss.

Eine Regelung die insbesondere die ÖbVI betrifft ist in der Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung (VermWertGebO) festgelegt. Laut dieser muss die Selbstentnahme der Produkte, die zur Durchführung bestimmter Amtshandlungen benötigt werden, kostenfrei sein. Zu diesen Handlungen gelten die Anfertigung von Amtlichen Lageplänen und die Durchführung hoheitlicher Vermessungen [vgl. WUPc]. Die Produkte die diese Bedingungen erfüllen werden im folgenden vermessungsrelevant genannt. Der Rabatt der bei diesen Produkten gegeben wird, wird „zweckabhängiger Rabatt“ genannt.

Weitere Informationen können dem Dokument „Entgeltordnung Ressort 102“ [WUP13b] entnommen werden.

2.2. Auflistung der Produkte

In diesem Abschnitt werden die Produkte aufgelistet, welche die externen Benutzer selbst beziehen können. Diese Produkte sind in vier Produktklassen eingeteilt:

- ALKIS-Standardausgaben

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

- Standardausgaben WUP-kommunal
- WuNDa-Berichte
- Daten Liegenschaftskataster

Diese Produktklassen unterteilen die Produkte logisch und geben an von welcher Stelle diese definiert wurden.

2.2.1. ALKIS-Standardausgaben

In der Produktklasse ALKIS-Standardausgaben wird zwischen landesweit einheitliche Standardausgaben und kommunalen Produkten unterschieden. Bei den Standardausgaben handelt es sich um Auszüge aus dem Liegenschaftskataster deren Inhalt und Form landesweit festgelegt ist. Diese Ausgaben beinhalten nur Daten die im Grunddatenbestand NRW definiert sind [vgl. Bez09c, S. 8].

Bei den kommunalen Produkten handelt es sich um Auszüge aus dem Liegenschaftskataster, allerdings dürfen auch Daten verwendet werden, die nicht im Grunddatenbestand NRW definiert sind. Ein Beispiel eines kommunalen Produktes wäre eine modifizierte Standardausgabe, die mit Daten aus dem Maximalprofil NRW erweitert wurde. Weiterhin muss die Bezeichnung bzw. Beschriftung deutlich gekennzeichnet sein, so dass eine Verwechslung mit den Standardausgaben ausgeschlossen ist [vgl. Bez09c, S. 9]. Dies wird durch die Anhänge (*NRW*) bzw. (*kommunal*) garantiert.

Die Produkte der Produktklasse ALKIS-Standardausgaben können der Tabelle 2.1 auf den Seiten 16–18 entnommen werden.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.1.: Produkte der Produktklasse ALKIS-Standardausgaben

Produktnname	Beschreibung
Flurstücksnachweis	„Im „Flurstücksnachweis“ werden alle flurstücksrelevanten Angaben beschrieben. Dies sind neben der „katastertechnischen Bezeichnung des Flurstücks“ „Gebietszugehörigkeit“, „Lage“, „Fläche“, „Tatsächliche Nutzung“, „Klassifizierung nach Straßen- oder Wasserrecht“, „Gebäude“, „Hinweise zum Flurstück“, „Buchungsart“ und „Buchung“.“ [AdV06, S. 269]
Flurstücks- und Eigentumsnachweis (NRW)	„Der „Flurstücks- und Eigentumsnachweis“ enthält alle Angaben des „Flurstücksnachweises“ und darüber hinaus die „Eigentümer“ („Name“, „Adresse“,) und die „Angaben zu den Berechtigten.“ [AdV06, S. 269] Ein Beispielprodukt ist unter A.2 auf Seite 52 zu finden.
Flurstücks- und Eigentumsnachweis (kommunal)	Erweiterung des Flurstücks- und Eigentumsnachweis (NRW). Beim Beispielprodukt A.3 ist zu erkennen, dass mehr Informationen zu den Eigentümer angegeben sind.
Bestandsnachweis (NRW)	„Der „Bestandsnachweis“ enthält alle Grundstücke, die auf einem Buchungsblatt gebucht sind.“ [AdV06, S. 269] Ein Beispielprodukt ist unter A.4 auf Seite 54 zu finden.
Bestandsnachweis (kommunal)	Der Bestandsnachweis (kommunal) enthält die gleichen Erweiterungen wie dies beim Flurstücks- und Eigentumsnachweis der Fall ist.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.1.: Produkte der Produktklasse ALKIS-Standardausgaben

Produktnname	Beschreibung
Grundstücksnachweis (NRW)	„Im „Grundstücksnachweis“ wird das unter einer laufenden Nummer im Buchungsblatt geführte Grundstück beschrieben. Neben den im Grundbuch gebuchten Grundstücken können dies auch von der Buchungspflicht befreite Grundstücke (§ 3 Abs. 2 GBO) und Grundstücke sein, die noch nicht im Grundbuch gebucht sind (Verzeichnis der Bodenordnung ersetzt den Grundbuchnachweis).“ [AdV06, S. 269]
Flurkarte (NRW)	„Der „Auszug aus dem Liegenschaftskataster - Flurkarte NRW“ ist eine landesweit einheitliche Ausgabe aus dem Grunddatenbestand. Er enthält alle Flurstücke, Gebäude und Nutzungsarten ohne weitere topographische Inhalte.“ [WUP13a] In WuNDA wird die Flurkarte auch Liegenschaftskarte genannt, ein Beispieldokument kann unter A.1 gefunden werden.
Stadtgrundkarte (kommunal)	Die Stadtgrundkarte (kommunal) ist eine umfangreiche Grundkarte, die, das Stadtbild prägende, Inhalte wiedergibt. Zusätzlich zur Stadtgrundkarte werden topographische Informationen wie zum Beispiel Fahrbahnbegrenzungen, Böschungen, Mauern, Bahngleise und Zäune, aber auch Balkone oder die Geschosszahl von Gebäuden. [vgl. WUP13a] Ein Beispieldokument kann unter A.5 auf Seite 55 gefunden werden.
Stadtgrundkarte	Stadtgrundkarte ohne kommunale Ergänzungen. Wird nicht vertrieben.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.1.: Produkte der Produktklasse ALKIS-Standardausgaben

Produktnname	Beschreibung
Schätzungskarte (NRW)	Die Schätzungskarte basiert auf der Flurkarte und zeigt zusätzlich Schätzungsergebnisse einer Bodenschätzung [vgl. GG02]. Bei einer Bodenschätzung werden landwirtschaftlich genutzte Böden auf ihre Fruchtbarkeit hin geschätzt, so dass auf dieser Basis eine Besteuerung vorgenommen werden kann [vgl. Säc].
Amtliche Basiskarte (NRW)	„Die Amtliche Basiskarte NRW (ABK NRW oder nur ABK) ist eine Übersichtskarte, die eine Verbindung zwischen der großmaßstäbigen Liegenschaftskarte und der Topographischen Karte 1:25000 (TK25) herstellt.“ [Wik13a]
Punktnachweis (PDF)	Beim Punktnachweis handelt es sich um ein Dokument das Informationen zu verschiedenen Vermessungspunkten enthält wie etwa Trigonometrische Punkte (TP), Nivellement Punkt (NivP) und Aufnahmepunkt (AP) [vgl. Inn05]. Ein Beispiel eines Punktnachweises kann A.6 entnommen werden.
Punktliste (TEXT)	Die Punktliste enthält Informationen zu Vermessungspunkten, ähnlich wie der Punktnachweis, es handelt sich jedoch um eine einfache Textdatei.

2.2.2. Standardausgaben WUP-kommunal

Die ALKIS-Standardausgaben decken nicht alle Produkte ab, die benötigt werden. Aus diesem Grund musste die Stadtverwaltung Wuppertal weitere Produkte selbst definieren. Bei diesen Eigendefinition werden keine ALKIS-Objekte dargestellt und somit handelt es sich nicht um Auszüge aus dem Liegenschaftskataster. Der Inhalt der Produkte wird aus Rasterdatenbeständen bezogen und zeigen

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

demnach Geodaten mit Bild. Obwohl es sich nicht um ALKIS-Standardausgaben handelt sind einige dieser Produkte vermessungsrelevant und somit in bestimmten Fällen für den ÖbVI gebührenfrei.

Die Produkte der Produktklasse Standardausgaben WUP-kommunal können der Tabelle 2.2 entnommen werden.

Tabelle 2.2.: Produkte der Produktklasse Standardausgaben WUP-kommunal

Produktnname	Beschreibung
Digitale Grundkarte (DGK)	Die DGK ist eine topografische Karte, die aus der Flurkarte und der Stadtgrundkarte abgeleitet wurde [vgl. WUPb]. Ein Beispiel einer DGK kann in A.7 auf Seite 57 gefunden werden.
Digitale Grundkarte mit Höhenlinien	Eine DGK mit zusätzlichen Höhenlinien.
Orthofoto	Ein Orthofoto ist eine Mischung aus einem Luftbild und einer Karte [vgl. WUPa] Orthofotos „bieten kartenähnliche Genauigkeit und Maßstättigkeit auf der Grundlage einer fotorealistischen Abbildung der Erdoberfläche.“ [WUPa]
Orthofoto mit Katasterdarstellung	Ein Orthofoto mit zusätzlicher Katasterdarstellung. Ein Beispiel eines solchen Produktes kann A.8 entnommen werden.
NivP-Übersicht	Nivellement Punkte (NivP) werden auch Höhenfestpunkte genannt und dienen der Bestimmung von Höhen [vgl. Unn]. Eine NivP-Übersicht basiert auf einer topographischen Karte in der die einzelnen NivP eingetragen sind, so dass ihr Standort und ihre Nummerierung entnommen werden kann [vgl. AdV13c]. Ein Beispielprodukt kann A.9 entnommen werden.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.2.: Produkte der Produktklasse Standardausgaben WUP-kommunal

Produktnname	Beschreibung
AP-Übersicht	Die AP-Übersicht ist ähnlich der NivP-Übersicht wobei es sich bei den dargestellten Punkten um Aufnahmepunkte (AP) handelt. „Aufnahmepunkte sind“, laut Wikipedia [Wik13b], „Lagefestpunkte, die das TP-Netz unterster Ordnung (im Regelfall 4. Ordnung) verdichten und – gemeinsam mit diesen Trigonometrischen Punkten – einen koordinatenmäßigen Anschluss von Messungen an das übergeordnete Bezugssystem der Landesvermessung ermöglichen.“ Ein Beispiel einer AP-Übersicht kann unter A.10 eingesehen werden.
Punktnummerierungsübersicht (PNÜ)	Eine topographische Karte, die die Punktnummern des Ausschnittes zeigt. Eine Beispielkarte ist A.11 auf Seite 61 zu entnehmen.
Stadtgrundkarte mit Höhenlinien	Stadtgrundkarte mit zusätzlichen Höhenlinien.

2.2.3. WuNDa-Berichte

Die WuNDa-Berichte sind ebenfalls eigens definierte Produkte. Im Gegensatz zu den Standardausgaben WUP-kommunal enthalten sie allerdings keine Geodaten mit Bild, sondern sind Berichte die ein einzelnes Objekt beschreiben. Weiterhin sind sie ebenfalls nicht Bestandteil von ALKIS und auf Grund ihres Inhaltes vermessungsrelevant.

Die Produkte der Produktklasse Standardausgaben WuNDa-Berichte können der Tabelle 2.3 entnommen werden.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.3.: Produkte der Produktklasse WuNDa-Berichte

Produktnname	Beschreibung
AP-Karte	AP-Karten werden angefertigt damit Aufnahmepunkte (AP) vor Ort aufgefunden werden können. In diese Karten werden Maße zu topographisch relevanten Gegenständen und die Entfernung zu Sicherheitspunkten angegeben [vgl. Sie]. Eine solche AP-Karte wird in A.12 auf Seite 62 abgebildet.
Nivellement-Punkt	Auflistung von Informationen einzelner Nivellement Punkte (NivP), danach folgt für jeden NivP jeweils eine NivP-Beschreibung. Diese Beschreibung zeigt mittels einer Zeichnung den Standort des NivP. Eine solche NivP-Beschreibung kann in A.13 gefunden werden.
Vermessungsriß	Bei einem Riß handelt es sich um eine technische Zeichnung, die nach den wichtigsten Linien eines Körpers angefertigt ist [vgl. Dud]. Ein Vermessungsriß stellt demnach die wichtigsten Informationen mit einer Zeichnung zu einer Vermessung bereit. Eine Art des Vermessungsrisse ist der Fortführungsriß, dieser wird bei der sogenannten Fortführung des Liegenschaftskatasters angelegt, also bei der Veränderung der eingetragenen Liegenschaften [vgl. Ver]. Im Fortführungsriß sind die Änderungen rot dargestellt und mit einem Pfeil markiert [vgl. SF99]. Ein solcher Fortführungsriß einer Gebäudeeinmessung kann in A.14 gefunden werden.
Dokument Liegenschaftskatasterakte	TODO: Was ist das?

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

2.2.4. Daten Liegenschaftskataster

Die Produkte der Produktklasse Daten Liegenschaftskataster sind einzelne Dateien, die einen Teil des Liegenschaftskatasters abbilden. Die folgenden Dateiformate können ausgewählt werden:

NAS Die Normbasierte Austauschschnittstelle (NAS) ist das Datenaustauschformat von Alkis und umfasst neben den Fachobjekten auch Operationen zur Haltung von Bestandsdaten. NAS basiert auf Extensible Markup Language (XML), Geography Markup Language (GML) und Web Feature Service (WFS) [vgl. Geob].

DXF Das Drawing Interchange Format (DXF) ist ein Dateiformat das von dem Unternehmen Autodesk entwickelt wurde und in computer-aided design (CAD)-Applikationen (z.B. AutoCAD) als vektorbasierte Bilddatei Verwendung findet. DXF wurde mit dem Hintergrund entwickelt, dass es möglich sein soll AutoCAD Dokumente mit Programmen öffnen zu können, die nicht von Autodesk entwickelt wurden. Aus diesem Grund ist DXF eine ASCII-Textdatei [vgl. Fil13].

GEOTIFF „Ein GeoTIFF ist eine spezielle Form eines TIFF-Bildes, also ein Dateiformat zur Speicherung von Bilddaten (Dateinamenserweiterung .geotiff, oft auch nur .tif). Da das TIF-Format eine verlustfreie Speicherung zulässt, eignet es sich gut zur Verarbeitung von geographischen Daten, da es bei Satelliten- und Luftbildern bzw. anderen Rasterdaten oft auf hohe Abbildungsgenauigkeit ankommt.““ [Wik13c] Weiterhin sind die „Bildinformationen [...] in jedem Programm darstellbar, welches den normalen TIFF-Standard unterstützt.“ [Wik13c]

Die Produkte der Produktklasse Standardausgaben WuNDa-Berichte können der Tabelle 2.4 entnommen werden.

Tabelle 2.4.: Produkte der Produktklasse Daten Liegenschaftskataster

Produktnname	Beschreibung
NAS-Daten (mit Eigen-tümern)	Vollständiger NAS-Datensatz, wird als XML-Datei ausgegeben.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Tabelle 2.4.: Produkte der Produktklasse Daten Liegenschaftskataster

Produktnname	Beschreibung
NAS-Daten (ohne Eigentümer)	NAS-Datensatz ohne Eigentümer, wird als XML-Datei ausgegeben.
NAS-Daten (nur Punkte)	NAS Datensatz nur Punkte, wird als XML-Datei ausgegeben.
DXF-Daten (Stadtgrundkarte kommunal)	Die Stadtgrundkarte (kommunal) als DXF-Datei.
GEOTIFF-Daten (Stadtgrundkarte kommunal)	Die Stadtgrundkarte (kommunal) als GEOTIFF-Datei.

2.3. Beleuchtung typischer Workflows der externen Benutzer

Nachdem die einzelnen Produkte aufgelistet wurden, werden in diesem Abschnitt verschiedene Workflows von externen Benutzer beleuchtet und es wird gezeigt wie verschiedene Produkte verwendet werden. Im nächsten Abschnitt wird dann erläutert wie WuNDa diese Workflows im Augenblick unterstützt.

2.3.1. ÖbVI - Teilungsvermessung

Ein solcher Workflow ist die Teilungsvermessung, die durch einen ÖbVI durchgeführt wird. Durch die Teilungsvermessung wird ein neues Grundstück aus einem abgetrennten Teil eines bestehenden Grundstücks erstellt. Die folgende Beschreibung wurde nach [Kle] und [Jun13] erstellt.

Die Teilungsvermessung kann aus Sicht des ÖbVI in drei Teile zerlegt werden:

- Messungsvorbereitung
- Örtliche Vermessungsarbeiten

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

- Auswertung

Auf jeden dieser drei Schritte wird im Folgenden eingegangen.

Messungsvorbereitung

Nachdem der ÖbVI die Auftragserteilung zur einer Teilungsvermessung durch den Eigentümer, Erwerber oder Bauträger erhalten hat, bezieht er die erforderlichen Katasterunterlagen vom Katasteramt und die Teilungsgenehmigung von der für das Baurecht zuständigen Baugenehmigungsbehörde.

Die zur Vermessung neu zu erstellenden Punkte müssen beim Katasteramt reserviert werden, so dass diese später eine eindeutige Kennung besitzen. Dieser Vorgang wird Punktnummernreservierung genannt. Weiterhin müssen die folgenden Katasterunterlagen, in Form von Produkten, bezogen werden:

- Eigentümerangaben
- Flurkarte
- NAS-Bestandsdaten
- Fortführungsrisse
- AP-Karten
- AP-Übersichten
- Punktnummernübersichten

Sobald sämtliche Unterlagen vorhanden sind, kann die eigentliche Vorbereitung der Teilungsvermessung beginnen. In einem ersten Schritt müssen die zuvor erhaltenen NAS-Bestandsdaten in ein CAD-System sowie in ein Berechnungsprogramm (z.B. KAVDI) importiert werden.

Daraufhin können die Geräte, die im Außendienst benutzt werden, vorbereitet werden. Dazu gehört das Erstellen der Koordinatendateien mittels des Berechnungsprogramm, woraufhin diese vom Tachymeter und GPS-Gerät eingelesen werden können. Danach kann die Übernahme der benötigten CAD-Dateien und des Berechnungsauftrags auf den Außendienstrechner erfolgen.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Örtliche Vermessungsarbeiten

Die erste Aufgabe an Ort und Stelle ist das Untersuchen der alten Grenzen und das Aufsuchen der bereits vorhandenen Abmarkungen (Grenzsteine etc.). Danach kann der Lageanschluss durchgeführt werden. Beim Lageanschluss handelt es sich um einen „Anschluss einer Vermessung an das amtliche Bezugskoordinatensystem, [dieser] wird durch differenzielle Beobachtung von Navigationssatelliten realisiert“ [Bie]. Diese Beobachtung erfolgt über SAPOS, dieses steht für Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung und ermöglicht eine deutschlandweite Positionsbestimmung mittels Satelliten [vgl. SAP13, S. 2]. Die beim Katalsteramt angeforderten AP-Karten und AP-Übersichten werden nur für Kontrollmessungen benötigt oder falls der Lageanschluss mittels SAPOS nicht möglich ist. Dies ist z.B. der Fall falls noch keine Koordinaten der Grenzpunkte vorliegen und somit die alten Vorgängervermessungen rekonstruiert werden müssen [vgl. Wola]. Danach kann der Aufmaß der neuen Vermessungspunkte erfolgen und die neue Grenze kann, wie gewünscht, durch neue Abmarkungen gekennzeichnet werden um den neuen Grenzverlauf festzulegen. Zu Schluss werden die Rohmessdaten zur weiteren Verarbeitung ausgegeben.

Auswertung

Nach der örtlichen Arbeit folgt die Auswertung der ermittelten Rohmessdaten. Hierzu gehört es die Protokolle z.B. die Risse anzufertigen und die Berechnungen z.B. der neuen Flächen durchzuführen.

Der erste Schritt der Auswertung besteht im Einlesen der Rohmessdaten in das Berechnungsprogramm **TODO: oder ins CAD? oder beides?**. Dieses kann den benötigten Fortführungsriß und die Skizze zur Grenzniederschrift automatisch erzeugen. Anschließend werde folgende Berechnungen zur Ermittlung der Koordinaten durchgeführt:

Hierarchische Berechnung der Polaraufnahme Mittels dieser Methode wird die Lage von Neupunkten bestimmt [vgl. Wik13d]. Bei Neupunkten handelt es sich um Punkte deren Koordinate noch nicht ermittelt wurden [vgl. Wik10].

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Flächenhafte Ausgleichung Die flächenhafte Ausgleichung wird ebenfalls benutzt um neue Koordinaten zu ermitteln [vgl. Bez09b, S. 6].

Nachdem Fertigstellen der Berechnungen müssen die Daten aufbereitet werden ehe diese zurück an das Katasteramt gegeben werden können. Zu dieser Aufbereitung gehört die Vermessungspunktliste (VP-Liste), in der die zuvor ermittelten Koordinaten und zusätzlichen Informationen zu den Punkten eingetragen werden [vgl. Bez00, S. 62].

Bei den folgenden Schritten der Aufbereitung muss zwischen der geplanten ALKIS-Vorgehensweise und der Zurzeit benutzten Vorgehensweise in Wuppertal unterschieden werden. Nach der Abgabe der Informationen ist die Teilungsvermessung abgeschlossen. **TODO: Gehören die beiden Vorgehensweisen wirklich hierhin?**

ALKIS Laut [Jun13] ist mit ALKIS vorgesehen dass die Punktendaten in einer Erhebungsdatei der Form NAS-ERH Stufe 1 zurückgegeben werden können. Bei NAS-Erhebungsdaten (NAS-ERH) Stufe 1 handelt es sich um einen Mindestumfang an Informationen der zu Vermessungspunkten bekannt sein muss [vgl. Bez13b].

Ehe die Erhebungsdatei erstellt werden kann muss darauf geachtet werden, dass jedes Katasteramt in NRW andere ALKIS-Datenbestände benutzen kann. Dies kann an der Attributart „abmarkung_Marke“ zur Objektart AX_Grenzpunkt verdeutlicht werden. Für diese Attributart gibt es im Grunddatenbestand NRW drei mögliche Werte:

1000 Marke, allgemein

9500 Ohne Marke

9998 nach Quellenlage nicht zu spezifizieren

Das Maximalprofil NRW lässt allerdings weitere Werte zu, so z.B. „Stein, Grenzstein“ (1110) oder „Rohr mit Schutzkappe“ (1201) [vgl. Bez09a]. Kennt das Katasteramt die benutzten Werte nicht so müssen diese umgeschlüsselt werden, dies bedeutet dass im Zweifelsfall einer der drei Werte des Grunddatenbestandes NRW benutzt werden muss.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Nach dem Abschließen der beiden Schritte kann die Erhebungsdatei nach NASERH Stufe 1 erstellt werden und an das Katasteramt weitergegeben werden. Dieses kann die Fortführung dann, in einem möglichst automatischen Prozess, abschließen.

Wuppertal Im Augenblick ist es bei der Stadt Wuppertal nur möglich die NAS-Dateien zu beziehen. Demnach funktioniert das, oben beschriebene, Zurückgeben der NAS-Erhebungsdaten nicht. Aus diesem Grund erstellt der ÖbVI Dokumente, z.B. Fortführungsrisse **TODO: Stimmt das? Welche Dokumente noch?** aus seinen ausgewerteten Daten und den ermittelten Punkten und gibt diese an das Katasteramt weiter. Dort müssen diese manuell von Beamten mittels des 3A Editors eingepflegt werden. Bei dem 3A Editor handelt es sich um eine Anwendung von AED-SICAD, mit der es möglich ist ALKIS-Daten fortzuführen [vgl. AED].

2.3.2. Polizei - Fahndung

Ein anderer Arbeitsschritt von externen Benutzer sind Fahndungen die durch die Polizei Wuppertal durchgeführt werden. Hierbei müssen sie in verschiedenen Fällen den Eigentümer eines Flurstücks kennen, welchen sie aus dem Produkt Flurstücks- und Eigentumsnachweis beziehen können.

Allerdings entzieht sich die genaue Verwendung dieses Produktes der Kenntnis des Autors, weiterhin ist ihm auch nicht bekannt ob noch weitere Funktionalitäten oder potentielle Erweiterungen von WuNDa benötigt werden. **TODO: Unwissenheit**

Ungeachtet dessen bereichert dieser Zugriff die Arbeit der Polizeibeamten, da die benötigten Informationen auch außerhalb der Öffnungszeiten des Katasteramtes ermittelt werden können. Weiterhin hat jeder Beamte seinen eigenen Benutzernamen, so dass zurückverfolgt werden kann, wer welche Produkte bezogen hat.
TODO: Ist das der tatsächliche Grund?

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

2.3.3. Sparkasse - Baufinanzierung

Weitere externe Benutzer sind die verschiedene Mitarbeiter der Sparkasse Wuppertal. Diese benötigen bei der Vergabe von Krediten zur Baufinanzierung Flurkarten. Diese spielen dabei eine wichtige Rolle da die Sparkasse so den Wert der Immobilie oder des Grundstücks vor der Vergabe des Kredits einschätzen kann. Dies ist nötig, da das finanzierte Objekt üblicherweise als Kreditsicherheit benutzt wird [vgl. Che].

Demnach benutzt die Sparkasse Wuppertal ihren Zugang zu WuNDa zum Beziehen von Flurkarten. Wie die genaue Verwendung dieses Produktes aussieht, entzieht sich ebenfalls der Kenntnis des Autors. **TODO: Unwissenheit**

2.4. Aktuelle Unterstützung der Workflows durch das System

In diesem Abschnitt wird beschrieben wie WuNDa die oben beschriebenen Workflows prinzipiell unterstützt. Um nicht auf sämtliche Details der einzelnen Workflows einzugehen, werden diese in drei Phasen eingeteilt:

- Beschaffung
- Verarbeitung
- Fortführung

Weiterhin werden vor allem die Schritte erläutert die eine Erstellung einer Abrechnung nach sich ziehen. Somit wird hier nicht beschrieben wie jedes einzelne Produkt in WuNDa erstellt werden kann.

2.4.1. Beschaffung

WuNDa unterstützt die externen Benutzer bei der Beschaffung der, für ihren Arbeitsschritt benötigten, Produkte. Durch die Selbstentnahme der Produkte wird

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

das Anfragen der Produkte beim Katasteramt erspart, welches vorher die eigentliche Beschaffung übernehmen musste. Mittels der Selbstentnahme können die Produkte, die im Abschnitt 2.2 aufgelistet sind, bezogen werden. Die Benutzer können je nach Produkt verschiedene Einstellungen treffen. So können Sie etwa einen Bereich in der Karte oder Objekte auswählen, die in dem jeweiligen Produkt angezeigt werden.

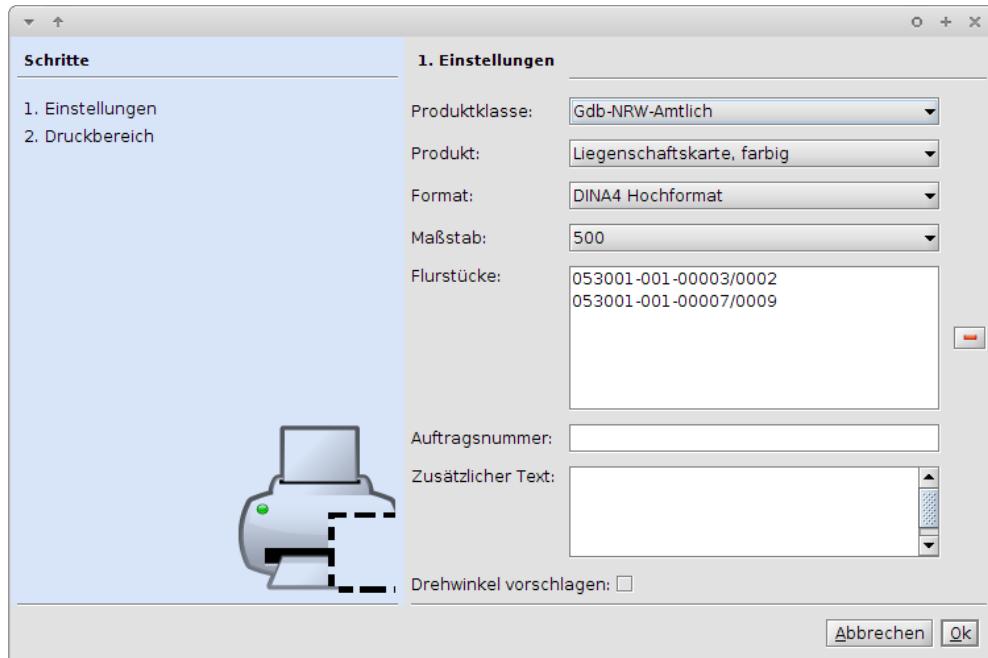


Abbildung 2.2.: ALKIS-Druckdialog

Die Selbstentnahme wird im Folgenden exemplarisch vorgeführt, indem ein ÖbVI eine farbige Liegenschaftskarte bezieht. Ein Beispielprodukt der Liegenschaftskarte kann unter A.1 gefunden werden. Hier sei daran erinnert, dass es sich bei der Liegenschaftskarte um das Produkt der Flurkarte handelt.

Zum Beziehen der Liegenschaftskarte muss in WuNDa der sogenannten ALKIS-Druckdialog (siehe Abbildung 2.2) geöffnet werden. Nach dem Öffnen des Dialogs kann der Benutzer die Produktklasse auswählen. In diesem Fall ist dies „Gdb-NRW-Amtlich“, welches eine Teilmenge der ALKIS-Standausgaben darstellt. Je nachdem welche Produktklasse ausgewählt wurde, ändern sich die Auswahlmöglichkeiten der Produkte. Wie bereits erwähnt, wird hier die farbige Liegenschaftskarte ausgewählt. Eine weitere wichtige Eingabe ist das Flurstück-Feld,

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

hier können ein oder mehrere Flurstücke per drag-and-drop hereingezaugen werden, diese werden dann später im Produkt dargestellt. Weitere Eingabefelder sind das Format (z.B. DIN A4), den Maßstab (hier 1:500), die Auftragsnummer und ein Kommentarfeld. Die Option „Drehwinkel vorschlagen“ beeinflusst die Rotation des später angezeigten Druckbereiches.

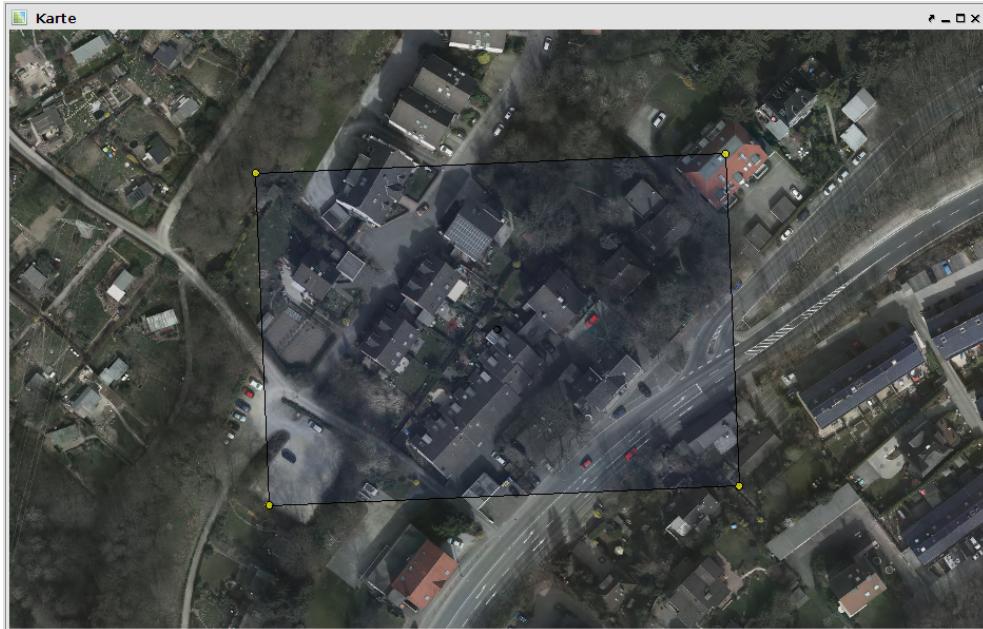


Abbildung 2.3.: ALKIS-Druckdialog

Bestätigt der Benutzer mit „Ok“ seine Eingabe so gelangt er zur Karte in WuNDa, wobei der Druckbereich angezeigt wird (siehe Abbildung 2.3). Dieser Druckbereich befindet sich über den zuvor ausgewählten Flurstücken und kann verschoben, in der Größe verändert und rotiert werden. Mit einem Doppelklick auf den Druckbereich, wird gelangt er zum Downloadprotokoll-Dialog (siehe Abbildung 2.4 auf der nächsten Seite).

Das Downloadprotokoll-Dialog hat mehrere Aufgaben, so

- nimmt er weitere Eingaben entgegen,
- er zeigt die fällige Gebühr des Downloads an,
- und der Benutzer kann die Gebühr bestätigen.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Die Eingaben bestehen aus dem Pflichtfeld der Geschäftsbuchnummer, dem optionalen Feld der Projektbezeichnung und der Auswahl des Verwendungszwecks. Für die Abrechnungen ist der Verwendungszweck besonders relevant, da dieser verschiedene Rabatte nach sich ziehen kann. Mehr Informationen zum Zustandekommen der Rabatte kann dem Abschnitt 2.1.4 entnommen werden.

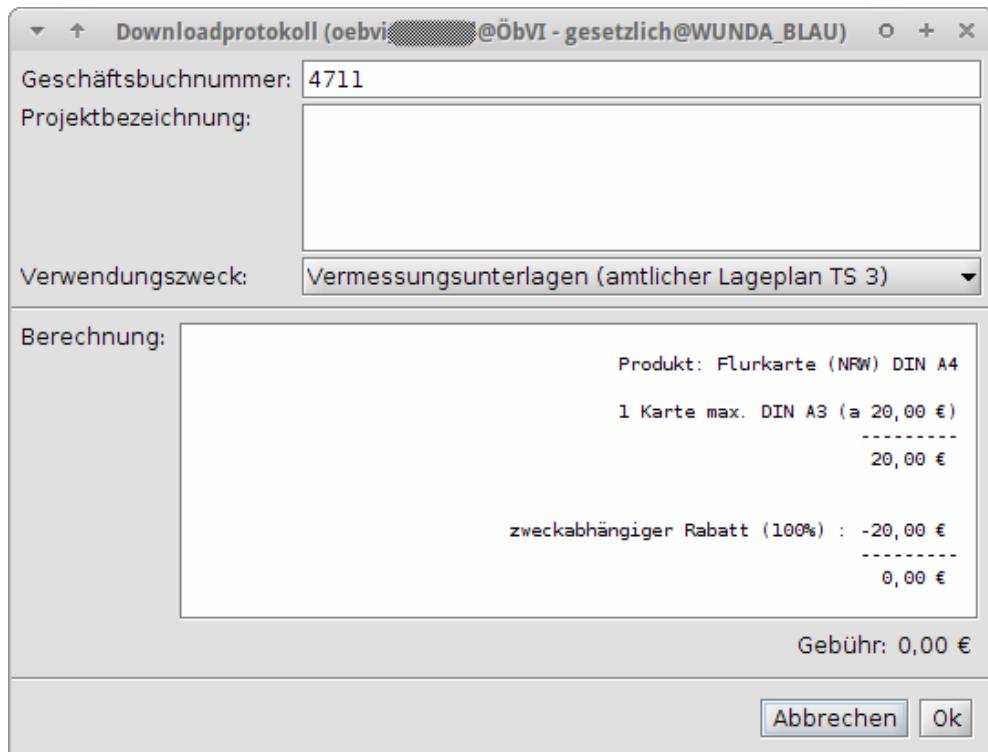


Abbildung 2.4.: ALKIS-Druckdialog

Im Berechnungsfeld kann der Benutzer nachvollziehen wie die Gebühr zu seinem Download zustande kommt. Hier wird das gewählte Produkt und dessen Grundpreis angegeben, woraufhin der Rabatt abgezogen wird, um schließlich die fällige Gebühr anzuzeigen.

Die auswählbare Verwendungszwecke eines ÖbVI sind u.a. „Vermessungsunterlagen (amtlicher Lageplan TS3)“ und „Vermessungsunterlagen (hoheitliche Vermessung TS4)“. In diesem Beispiel ist der Benutzer ein ÖbVI der ein vermessungsrelevantes Dokument bezieht, somit fällt, nach Abzug der Rabatte, eine Gebühr von 0 € an.

Mit dem Bestätigten des Dialoges akzeptiert der Benutzer die Gebühr und der

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Download des Produktes wird gestartet. Nach dem Abschluss des Downloads kann der Benutzer die heruntergeladene Datei wie gewohnt benutzen. Im Falle der Liegenschaftskarte wird eine PDF-Datei heruntergeladen, ein Beispiel hiervon ist auf Seite 51 zu finden.

Zeitgleich mit dem Starten des Downloads wird dieser protokolliert. Dies bedeutet, dass relevante Informationen zu dem Download abgespeichert werden. Das Abspeichern erfolgt in jedem Fall, also auch wenn die Gebühr 0€ beträgt oder der Download fehlschlägt. Insbesondere der letzte Fall bereitet beim Erstellen der Abrechnung Probleme, wie dies dem Abschnitt 2.5.1 auf der nächsten Seite zu entnehmen ist, da diese Protokolle storniert werden müssen.

Kurzum der externe Benutzer erhält durch die Selbstentnahme die Möglichkeit die benötigten Produkte, von seinem Rechner aus, selbst zu beziehen und entlastet das Katasteramt in dem Sinne, dass die Bearbeitungszeit zum Erstellen der Produkte eingespart wird.

2.4.2. Verarbeitung

Bei der Verarbeitung der Produkte oder sonstigen weiteren Tätigkeiten unterstützt WuNDa den externen Benutzer nicht.

2.4.3. Fortführung

Auch bei der Fortführung unterstützt WuNDa den externen Benutzer nicht, obwohl dies ähnlich wie in Abschnitt 2.3.1 beschrieben denkbar wäre.

Welche Erweiterungen von WuNDa denkbar und sinnvoll sind, wird im Kapitel **TODO: Ref** ausführlich beschrieben. Zu Schluss dieses Kapitels wird auf die Problemstellung aus Abschnitt 1.2 eingegangen, demnach wird detaillierter beschrieben warum die geplante Rationalisierung nicht durchgeführt werden kann.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

2.5. Hohe Bearbeitungszeit

Bislang wurde angegeben, dass die geplante Rationalisierung auf Grund der hohen Bearbeitungszeit die durch die Selbstentnahme entsteht nicht durchgeführt werden kann. Um dies zu verdeutlichen wird im nächsten Abschnitt die Erstellung der Abrechnung beschrieben.

2.5.1. Manuelles Erstellen der Abrechnung

Die Abrechnungen werden von einem Beamten des Katasteramts nach jedem Abrechnungsturnus (z.B. quartalsweise, jährlich) manuell erstellt, wobei jeder externe Benutzer zu einen anderen Abrechnungsturnus gehören kann. Weiterhin muss für jeden Benutzer eine eigene Abrechnung erstellt werden.

Zum Erstellen der einzelnen Abrechnungen müssen die Protokolle der Downloads aus der Datenbank bezogen werden um weiterverarbeitet zu werden. Dies geschieht indem die Protokolle sämtlicher Kunden nach dem gewünschten Zeitraum gefiltert werden, um dann in eine Excel-Datei importiert zu werden. Demnach befindet sich in einer Spalte dieser Datei Informationen wie z.B. der Benutzername, der Download-Name und die zu bezahlende Gebühr.

Im folgenden Arbeitsschritt muss der Beamte die einzelnen Protokolle für jeden Benutzer von dieser Excel-Datei in eine jeweils eigene Excel-Datei kopieren. Eine solche Excel-Datei repräsentiert die Abrechnung an die einzelnen Kunden des Katasteramtes.

Diese Vorgehensweise hat einige Nachteile. Ein Nachteil ist, dass durch den manuellen Kopiervorgang eine sehr lange Bearbeitungszeit anfällt. Diese wird in Zukunft noch verlängert, da ein Ausbau der externen Benutzer geplant ist, woraufhin die Größe der Anfangsdatei anwächst.

Ein weiterer Nachteil ist, dass die Protokolle nur auf Login-Ebene angelegt werden, d.h. es wird nur der Name gespeichert, mit dem sich der externe Benutzer in WuNDa anmeldet. Im Workflow 2.3.2 hat man gesehen, dass die Polizei mehrere externe Benutzer besitzt, die Abrechnung soll allerdings an den eigentlichen Kunden, also die Polizei, gestellt werden und nicht an die einzelnen Benutzer.

2. Beleuchtung der Arbeitsweise von externen Benutzer

Demnach muss sich der Beamte merken welche Benutzer zu welchem Kunden gehören um die entsprechende Abrechnung zu erstellen. Dies ist zwar machbar, verkompliziert den Arbeitsschritt aber ungemein.

Ein weiterer Nachteil ist, dass keine Bearbeitungen der Protokolle selbst vorgenommen werden kann. Somit werden bereits abgerechnete Downloads nicht als abgerechnet markiert. Weiterhin können keine Änderungen z.B. am Auftragsnamen des Protokolls vorgenommen werden und das Protokoll kann nicht als storniert markiert werden. Solche Bearbeitungen müssen vom Beamten selbst notiert und beim Erstellen der Abrechnungen berücksichtigt werden.

Kurzum die Vorgehensweise ist durch die manuelle Bearbeitung und den aufgeführten Nachteilen sehr aufwändig und fehleranfällig. Dieses Problem wird durch die Vergrößerung der Anzahl der externen Benutzer noch verschärft.

Aus diesen Gründen soll WuNDa um eine Verwaltung der Downloadprotokolle, eine automatisierte Erstellung der Abrechnungen, sowie anderen verwandten Funktionalitäten erweitert werden, die den externen Benutzer und dem Katasteramt Zeitersparnisse bringen sollen. Die gewünschten Erweiterungen werden im nächsten Kapitel spezifiziert.

3. Spezifikation

3.1. Gewünschte Erweiterungen

Die gewünschten Erweiterungen sind:

- Auflisten der Buchungen der Benutzer
- Kundengruppen
- Stornieren
- ...
- E-Mail an Kundengruppe
- immer aktueller Verteiler
- sonst pflegen der einzelnen E-Mail Verteiler. Änderung während Urlaub, Schon ist wer vergessen
- benötigt bei Wartungsarbeiten, neue Funktionen, oder sonstiges Neues (Kartenthemen)

3.2. Spezifizieren der Erweiterungen

Einzeln bedeutet jede Erweiterung

3. Spezifikation

3.2.1. Auflisten der Buchungen der Benutzer

3.2.2. Kundengruppen

3.2.3. ...

4. Realisierung

4.1. Aktueller technischer Stand

- Vor der Realisierung wurde der technische IST-Zusatz ermittelt.
- Dabei wurde festgestellt, dass folgendes bereits vorhanden ist:
 - Cids- System (Renderer/Editoren, DB-Modell, Rechte...)
 - GUI: Buchungen erstellen
 - ...
- Auf dieser Basis wurde aufgebaut um die Realisierung durchzuführen.

4.2. Technische Realisierung

- Realisiert wurde
 - in der DB
 - in der GUI
 - ...

4. Realisierung

4.3. Vergleich Realisierung und Spezifikation

- Durch diese Realisierung ist es möglich das zu tun was in den Anforderungen beschreiben wurde
- D.h. durch die Rationalisierung kann durchgeführt werden

5. Zukünftige Unterstützung der Workflows durch das System

- Oben wurde beschreiben warum die ent. Benutzer Daten anfordern müssen, was der Grunde der gewünschten Änderungen war.
- Nun wird ein Schritt weiter gedacht

5.1. Überprüfung der Workflows

- Überprüfung dieser Workflows auf andere potentielle automatisierbare Teile
- Dabei Konzentration auf:
 - ÖbVI
 - Polizei
 - Sparkasse
- Durch Aufdecken solcher auto. Teile können Folgeaufträge generiert werden, falls diese relevant sind. (Geld sparen)
- Beim Aufdecken wird z.b. geachtet auf
 - Beziehen der Daten
 - Verarbeiten der Daten
 - Rücksenden der Daten
- Kriterien sind u.a. Komfort, Zeitaufwand

5. Zukünftige Unterstützung der Workflows durch das System

- Betrachten dieser gefundenen auto. Teile

5.1.1. Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

5.1.2. Polizei

5.1.3. Sparkasse

5.2. Lösungsansätze zur Unterstützung

- Beschreiben dieser gefundenen Lösungsansätze, für jeden relevanten auto. Teil

5.3. Bewertung der Lösungsansätze

- Einschätzen dieser Lösungsansätze auf Machbarkeit und Rentabilität
- Favorisieren der Lösungsansätze

Literatur

- [AdV06] Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland. *Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens. Erläuterungen zu ALKIS*. Version 6.0. 2006. URL: www.adv-online.de/AAA-Modell/Dokumente-der-GeoInfoDok/binarywriterservlet?imgUid=ebbd1f69-3ace-11a3-b217-18a438ad1b27&uBasVariant=11111111-1111-1111-1111-111111111111&isDownload=true (besucht am 09.12.2013).
- [AdV13a] Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland. *Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)*. 2013. URL: <http://www.adv-online.de/AdV-Produkte/Liegenschaftskataster/ALKIS/> (besucht am 17.12.2013).
- [AdV13b] Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland. *Festpunkte*. 2013. URL: <http://www.adv-online.de/AdV-Produkte/Festpunkte/> (besucht am 13.01.2014).
- [AdV13c] Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland. *Nachweis der Höhenfestpunkte*. 2013. URL: <http://www.adv-online.de/AdV-Produkte/Festpunkte/Nachweis-der-Hoehenfestpunkte/> (besucht am 09.12.2013).
- [AED] AED-SICAD. *Fortführungs- und Qualifikationsarbeitsplatz (3A Editor) – Desktop und mobil*. URL: <http://www.aed-sicad.de/index.php/desktop-und-mobil.html> (besucht am 07.01.2014).

Literatur

- [BDV99] Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure. *Das Sicherungssystem an Grund und Boden in Deutschland. Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI)*. 1999. URL: <http://bdvi.de/de/oebvi/oebvi/eigentumssicherungssystem/> (besucht am 06.01.2014).
- [Bez00] Bezirksregierung Köln. (*Fortführungsvermessungserlass*. 2000. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/druckschriften/verwaltungsvorschriften/fover.pdf (besucht am 14.01.2014)).
- [Bez09a] Bezirksregierung Köln. „Anlage 2 zum Stufenkonzept - Umschlüsselungen vom Maximalprofil NRW in Grunddatenbestand NRW bzw. Grunddatenbestand AdV“. In: *ALKIS NRW Anforderungen - Landesspezifische Festlegungen zu ALKIS in NRW*. Anlagen zum Pflichtenheft 5.2. 2009. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/extra/33alkis/dokumente/ALKIS_NRW/Pflichtenheft/Anlage05/Anlage5_ALKIS_NRW_Umschluesselungen_V6-0.xls (besucht am 07.01.2014).
- [Bez09b] Bezirksregierung Köln. *Ausgleichung im Liegenschaftskataster*. Sammlung verschiedener Dokumente und Anlagen. 2009. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung03/dezernat_31/liegenschaftskataster/vortraege_handbuch_3/vor_grundlagen_ausgleichungsrechnung.pdf (besucht am 14.01.2014).
- [Bez09c] Bezirksregierung Köln. „Der ALKIS-Grunddatenbestand und die Standardausgaben der Vermessungs- und Katasterverwaltung NRW“. In: *ALKIS NRW Anforderungen - Landesspezifische Festlegungen zu ALKIS in NRW*. Anlagen zum Pflichtenheft 5. 2009. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/extra/33alkis/dokumente/ALKIS_NRW/Pflichtenheft/Anlage05/Anlage5_Stufenkonzept_NRW.pdf (besucht am 17.12.2013).
- [Bez13a] Bezirksregierung Köln. *ALKIS NRW Anforderungen. Landesspezifische Festlegungen zu ALKIS in NRW*. Sammlung verschiedener Do-

Literatur

- kumente und Anlagen. 2013. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/extra/33alkis/alkis_nrw.htm (besucht am 18.12.2013).
- [Bez13b] Bezirksregierung Köln. „Anlage 8 - NAS-ERH Stufe 1“. In: *ALKIS NRW Anforderungen - Landesspezifische Festlegungen zu ALKIS in NRW*. Anlagen zum Pflichtenheft 2.8. 2013. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/extra/33alkis/dokumente/ALKIS_NRW/Pflichtenheft/Anlage02/Anlage2_8_NAS-ERH-St1.pdf (besucht am 07.01.2014).
- [Bie] Jörg Biermann. *Lageanschluss*. URL: <http://www.vermessung-biermann.de/vermessungswissen/lexikon-der-rechtsbegriffe/l.html> (besucht am 20.12.2013).
- [Che] Check24. *Flurkarte*. URL: <http://www.check24.de/kredit/kreditlexikon/flurkarte/> (besucht am 14.01.2014).
- [Cis13] Cismet. *cids-custom-wuppertal*. 2013. URL: <https://github.com/cismet/cids-custom-wuppertal/blob/dev/README.md> (besucht am 16.12.2013).
- [Dud] Duden. *Riss, der*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Riss> (besucht am 13.01.2014).
- [Fil13] FileInfo.com. *.DXF File Extension*. 2013. URL: <http://www.fileinfo.com/extension/dxf> (besucht am 20.12.2013).
- [Geoa] Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. *Festpunkte der Grundlagenvermessung*. URL: <http://www.landesvermessung.sachsen.de/inhalt/produkte/festpunkt/festpunkt.html> (besucht am 13.01.2014).
- [Geob] Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen. *Normbasierte Austauschschnittstelle (NAS)*. URL: <http://www.landesvermessung.sachsen.de/inhalt/aaa/nas/nas.html> (besucht am 20.12.2013).
- [GG02] Professur für Geodäsie und Geoinformatik. *Schätzungskarte*. Universität Rostock. 2002. URL: <http://www.geoinformatik.uni-rostock.de/einzel.asp?ID=1305567743> (besucht am 09.12.2013).

Literatur

- [Inn05] Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. *Die Führung des Punktnachweises der digitalen Liegenschaftskarte in Nordrhein-Westfalen*. 2005. URL: http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/presse/druckschriften/verwaltungsvorschriften/punaer.pdf (besucht am 10.01.2014).
- [Jun13] Ekkehard Jungemann. „Erfahrungen aus dem „Alltag mit ALKIS“ am Beispiel einer Teilungsvermessung“. In: *ALKIS im Zusammenspiel von Verwaltung und ÖbVI – 126. DVW-Seminar*. Apr. 2013. URL: http://www.dvw.de/sites/default/files/landesverein-nrw/anhang/archiv/2013_04_18_Vortrag_5_ALKIS-Seminar_Jungemann.pdf (besucht am 19.12.2013).
- [Kle] Hubertus Kleinbielen. *Katastervermessung*. URL: <http://www.kleinbielen.com/katastervermessung/> (besucht am 19.12.2013).
- [Säc] Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. *Bodenschätzung*. URL: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/boden/11629.htm> (besucht am 10.01.2014).
- [San13] Stefan Sander. „WuNDa Abrechnungsunterstützung (Dienstleistungskontingent)“. In: *529190 (Sonstige Aufwendungen für externe Dienstleistungen)*. Vergabebericht. Okt. 2013.
- [SAP13] Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung. *SAPOS - Präzise Positionierung in Lage und Höhe*. 2013. URL: http://www.sapos.de/pdf/SAPOS_Prospekt+.pdf (besucht am 19.12.2013).
- [SF99] Andre Stelling und Daniela Frey. *Der Fortführungsriß*. 1999. URL: <http://www.vermessungsseiten.de/ortho/fr.htm> (besucht am 13.01.2014).
- [Sie] Kreis Siegen-Wittgenstein. *Raumbezug*. URL: http://www.siegen-wittgenstein.de/standard/page.sys/details/eintrag_id=1807/content_id=1366/737.htm (besucht am 13.01.2014).

Literatur

- [Unn] Kreis Unna. *Höhenfestpunkte (NivP)*. URL: <http://www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis-region/politik-verwaltung/kreisverwaltung/vermessung-und-kataster/vermessung-und-raumbezug/hoehenfestpunkte-nivp.html> (besucht am 13.01.2014).
- [Ver] Vermepedia. *Fortführung des Liegenschaftskatasters*. URL: http://www.vermpedia.de/html.php/modul/Encyclopaedia/op/display_term/tid/299/letter/F/zps/25/startpos/50 (besucht am 13.01.2014).
- [Wik10] Wikipedia. *Neupunkt*. 2010. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Neupunkt> (besucht am 14.01.2014).
- [Wik13a] Wikipedia. *Amtliche Basiskarte NRW*. 2013. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Amtliche_Basiskarte_NRW (besucht am 14.01.2014).
- [Wik13b] Wikipedia. *Aufnahmepunkt*. 2013. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Aufnahmepunkt> (besucht am 10.12.2013).
- [Wik13c] Wikipedia. *GeoTIFF*. 2013. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/GeoTIFF> (besucht am 20.12.2013).
- [Wik13d] Wikipedia. *Polaraufnahme*. 2013. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Polaraufnahme> (besucht am 14.01.2014).
- [Wola] Ulrich Wolff. *GPS und Liegenschaftsvermessung*. URL: http://www.wolff-vermessung.de/fragen_zum_thema_teilungsvermessung/gps_und_liegenschaftsvermessung.html (besucht am 07.01.2014).
- [Wolb] Ulrich Wolff. *Was ist ein ÖbVI?* URL: http://www.wolff-vermessung.de/grundlegendes/was_ist_ein_obvi.html (besucht am 08.01.2014).
- [WUPa] Stadt Wuppertal. *Fotos und Stadtansichten: Orthofotos/Luftbildkarte*. URL: https://www.wuppertal.de/vv/produkte/102/Fotos_und_Stadtansichten_Orthofotos-Luftbildkarte.php (besucht am 09.12.2013).

Literatur

- [WUPb] Stadt Wuppertal. *Karten und Pläne: Digitale Grundkarte (DGK)*. URL: https://www.wuppertal.de/vv/produkte/102/Karten_und_Plaene_Digitale_Grundkarte_DGK.php (besucht am 09.12.2013).
- [WUPc] Stadt Wuppertal. *Online-Zugriff auf Vermessungsunterlagen mit WuNDa-ALWIS*. URL: <https://www.wuppertal.de/microsite/geoportal/werkzeuge/0ebVI.php> (besucht am 16.12.2013).
- [WUPd] Stadt Wuppertal. *Online-Zugriffe für Profis mit WuNDa und WuNDa/DK*. URL: <https://www.wuppertal.de/microsite/geoportal/werkzeuge/Profi-Werkzeuge.php> (besucht am 16.12.2013).
- [WUP13a] Stadt Wuppertal. *Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem*. 2013. URL: https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/karten_vermessung/kataster/ALKIS.php (besucht am 09.12.2013).
- [WUP13b] Stadt Wuppertal. *Entgeltordnung Ressort 102. Ordnung zur Regelung der Entgelte für Produkte und Dienstleistungen des Ressorts Vermessung, Katasteramt und Geodaten*. 2013. URL: https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/Entgeltordnung_102_Version_113_fuer_Internet.pdf (besucht am 06.01.2014).

Abkürzungen

AP Aufnahmepunkt

NivP Nivellement Punkt

TP Trigonometrische Punkte

DGK Digitale Grundkarte

PNÜ Punktnummerierungsübersicht

NAS Normbasierte Austauschschnittstelle

XML Extensible Markup Language

DXF Drawing Interchange Format

ÖbVI Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

WuNDa Wuppertaler Navigations- und Datenmanagementsystem

ALKIS Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem

ALB Automatisierte Liegenschaftsbuch

ALK Automatisierte Liegenschaftskarte

AdV Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland

SAPOS Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung

GML Geography Markup Language

WFS Web Feature Service

CAD computer-aided design

Literatur

NRW Nordrhein-Westfalen

VermWertGebO Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung

ALWIS Alle Liegenschaftskataster-WuNDa-Informationssysteme

VP-Liste Vermessungspunktliste

Appendix

A. Beispielprodukte

A. Beispielprodukte

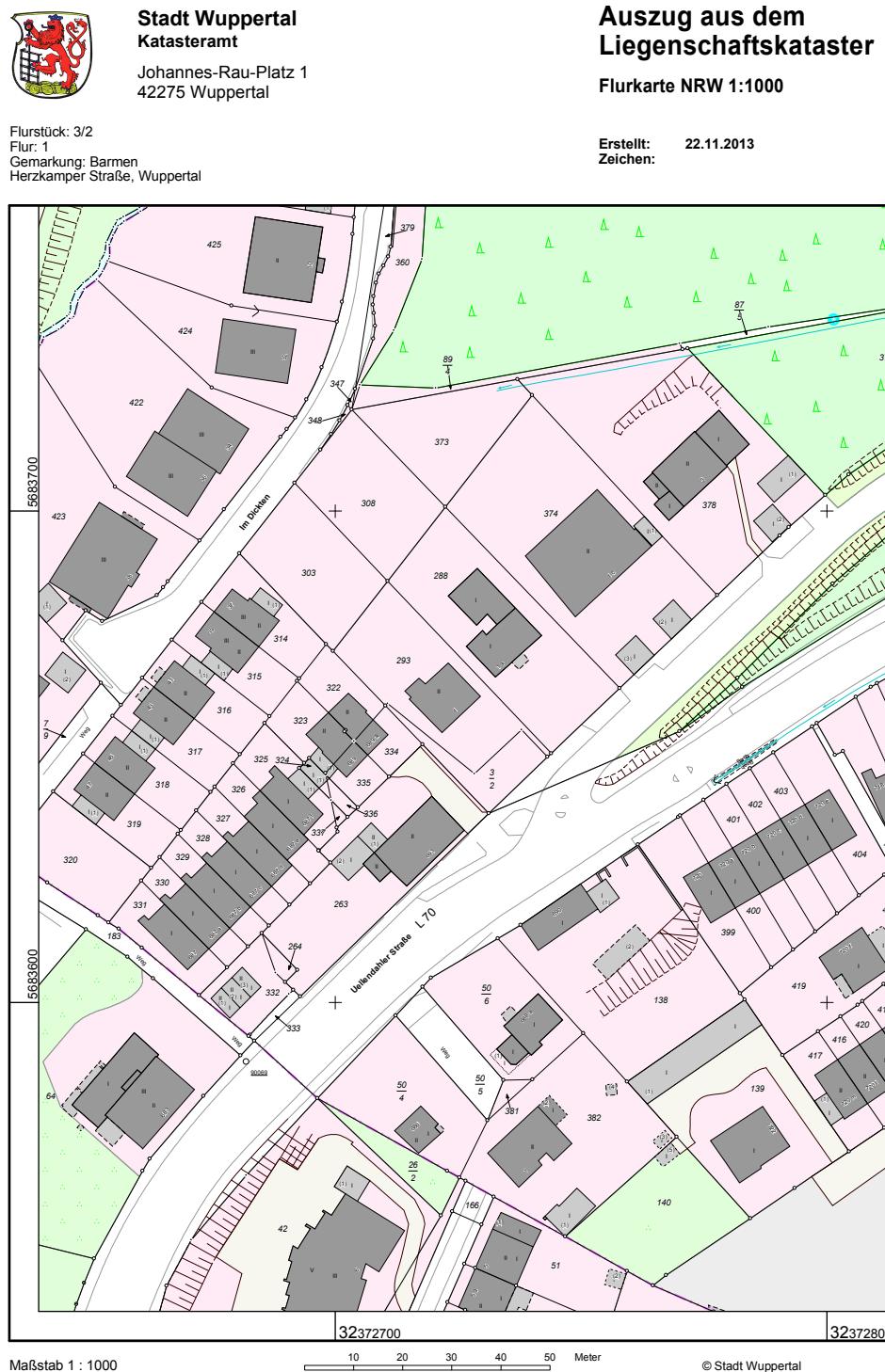


Abbildung A.1.: Flurkarte

A. Beispielprodukte



**Stadt Wuppertal
Katasteramt**
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Auszug aus dem Liegenschaftskataster

Flurstücks- und Eigentumsnachweis
NRW

08.01.2014

Flurstück 3/2, Flur 1, Gemarkung 053001 Barmen

Gebietszugehörigkeit: Gemeinde 05124000 Wuppertal
Stadt Wuppertal
Regierungsbezirk Düsseldorf

Lage: ██████████ Straße

Fläche: 175 m²

Tatsächliche Nutzung: 175 m² Wohnbaufläche

Angaben zu Buchung und Eigentum

Buchungsart: Grundstück

Buchung: Amtsgericht 051608 Wuppertal
Grundbuchbezirk 053001 Barmen
Grundbuchblatt 33235
Laufende Nummer 1

Eigentümer: 1.1 ██████████
1/2 Anteil
1.2 ██████████
1/2 Anteil

Abbildung A.2.: Flurstücks- und Eigentumsnachweis (NRW)

A. Beispielprodukte



**Stadt Wuppertal
Katasteramt**
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

**Auszug aus dem
Liegenschaftskataster**
Flurstücks- und Eigentumsnachweis
Kommunal
08.01.2014

Flurstück 3/2, Flur 1, Gemarkung 053001 Barmen

Gebietszugehörigkeit: Gemeinde 05124000 Wuppertal
Stadt Wuppertal
Regierungsbezirk Düsseldorf

Lage: ██████████ Straße

Fläche: 175 m²

Tatsächliche Nutzung: 175 m² Wohnbaufläche

Angaben zu Buchung und Eigentum

Buchungsart: Grundstück

Buchung: Amtsgericht 051608 Wuppertal
Grundbuchbezirk 053001 Barmen
Grundbuchblatt 33235
Laufende Nummer 1

Eigentümer:

1.1	1/2 Anteil	██████████
	*31.01.1958	██████████
	(Grundbuchliche Anschrift)	██████████
	42285 Wuppertal DEUTSCHLAND	
1.2	1/2 Anteil	██████████
	*07.01.1962	██████████
	(Grundbuchliche Anschrift)	██████████
	42281 Wuppertal DEUTSCHLAND	

Abbildung A.3.: Flurstücks- und Eigentumsnachweis (kommunal)

A. Beispielprodukte



**Stadt Wuppertal
Katasteramt**
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

**Auszug aus dem
Liegenschaftskataster**
Bestandsnachweis NRW

08.01.2014

Grundbuchblatt 1 , Grundbuchbezirk 053001 Barmen Amtsgericht 051608 Wuppertal

Angaben zum Eigentum

Eigentümer:	2.1	[REDACTED]
		1/2 Anteil
	2.2	[REDACTED]
		geb. Pott 1/2 Anteil

Laufende Nummer: 1

**96/1000 Miteigentumsanteil am Grundstück
verbunden mit dem Sondereigentum laut Aufteilungsplan Nr. 1**
Grundstücksfläche: 298 m²

Das Grundstück besteht aus:

Flurstück 8, Flur 256, Gemarkung 053001 Barmen

Gebietszugehörigkeit: Gemeinde 05124000 Wuppertal
Stadt Wuppertal
Regierungsbezirk Düsseldorf

Lage: [REDACTED]

Fläche: 298 m²

Tatsächliche Nutzung: 298 m² Wohnbaufläche

Abbildung A.4.: Bestandsnachweis (NRW)

A. Beispielprodukte

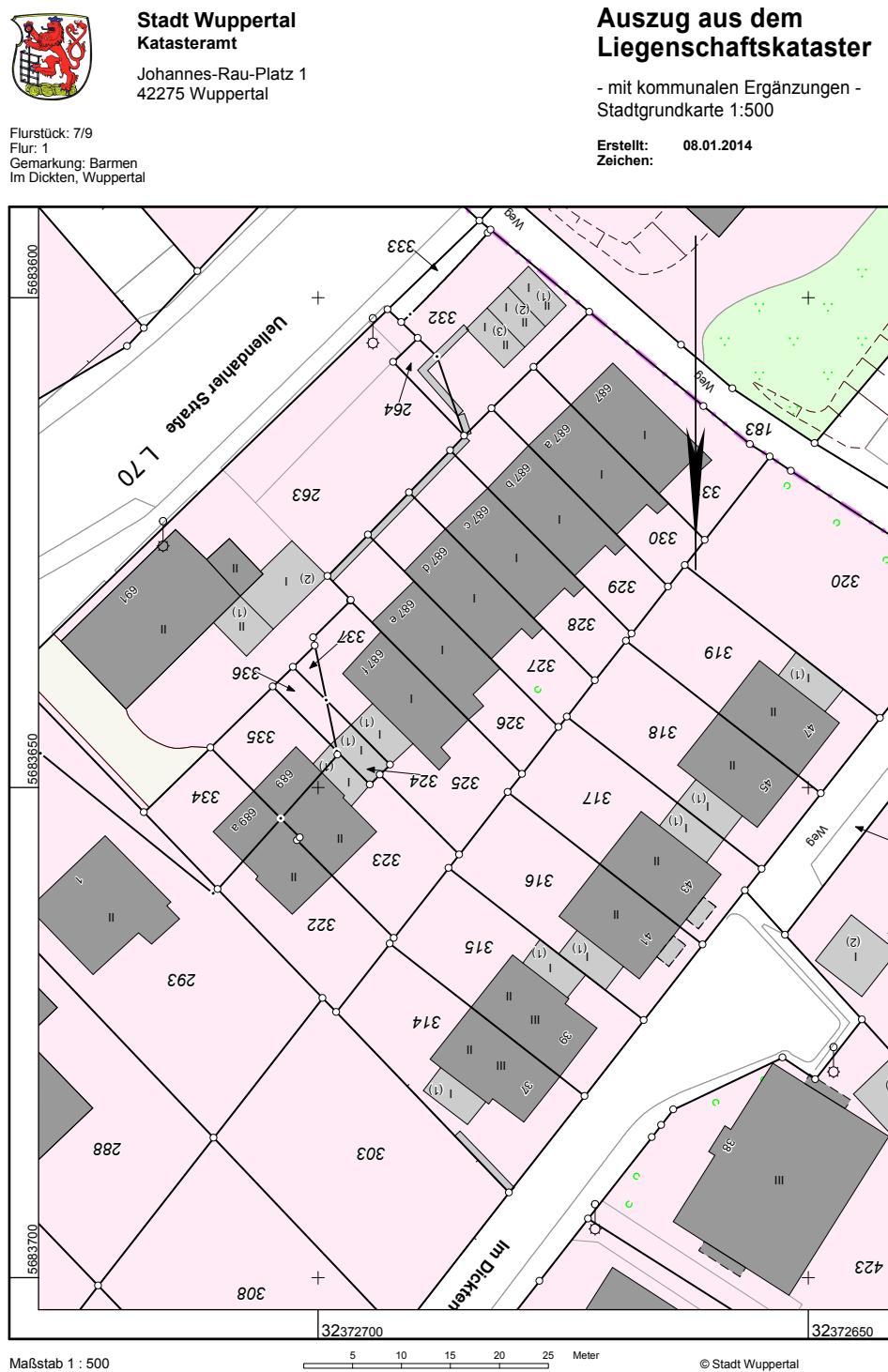


Abbildung A.5.: Stadtgrundkarte - mit kommunalen Ergänzungen



Auszug aus dem Liegenschaftskataster
Punktnachweis

Stadt Wuppertal
Katasteramt
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Erstellt: 10.01.2014

Punktkennung PKN	Objektart	Abmarkung ABM/VMA	Objektart	Koordinatenreferenzsystem CRS	Koordinatenstatus KST	Genauigkeitsstufe GST	Description DES	REW	HOW
25715679190006	Aufnahmepunkt	Bolzen	AX_PunktkontAU	ETRS89_UTM32	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	32362475.970	5678852.314
			AX_PunktkontAU	DE_DHDN_3GK2_NW177	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	2571942.011	5679344.403
25715679190014	Aufnahmepunkt	Rohr	AX_PunktkontAU	ETRS89_UTM32	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	32361900.666	5678963.113
			AX_PunktkontAU	DE_DHDN_3GK2_NW177	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	2571362.518	5679431.650
			AX_PunktkontAU	ETRS89_h	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010		
25715679190015	Aufnahmepunkt	Rohr	AX_PunktkontAU	DE_DHDN_3GK2_NW177	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	2571412.010	5679364.360
			AX_PunktkontAU	ETRS89_UTM32	Arithmetische Koordinaten bzw. amtliche Höhe	Standardabweichung S kleiner gleich 2 cm	1010	32361947.357	5678893.876

Abbildung A.6.: Punktnachweis

A. Beispielprodukte

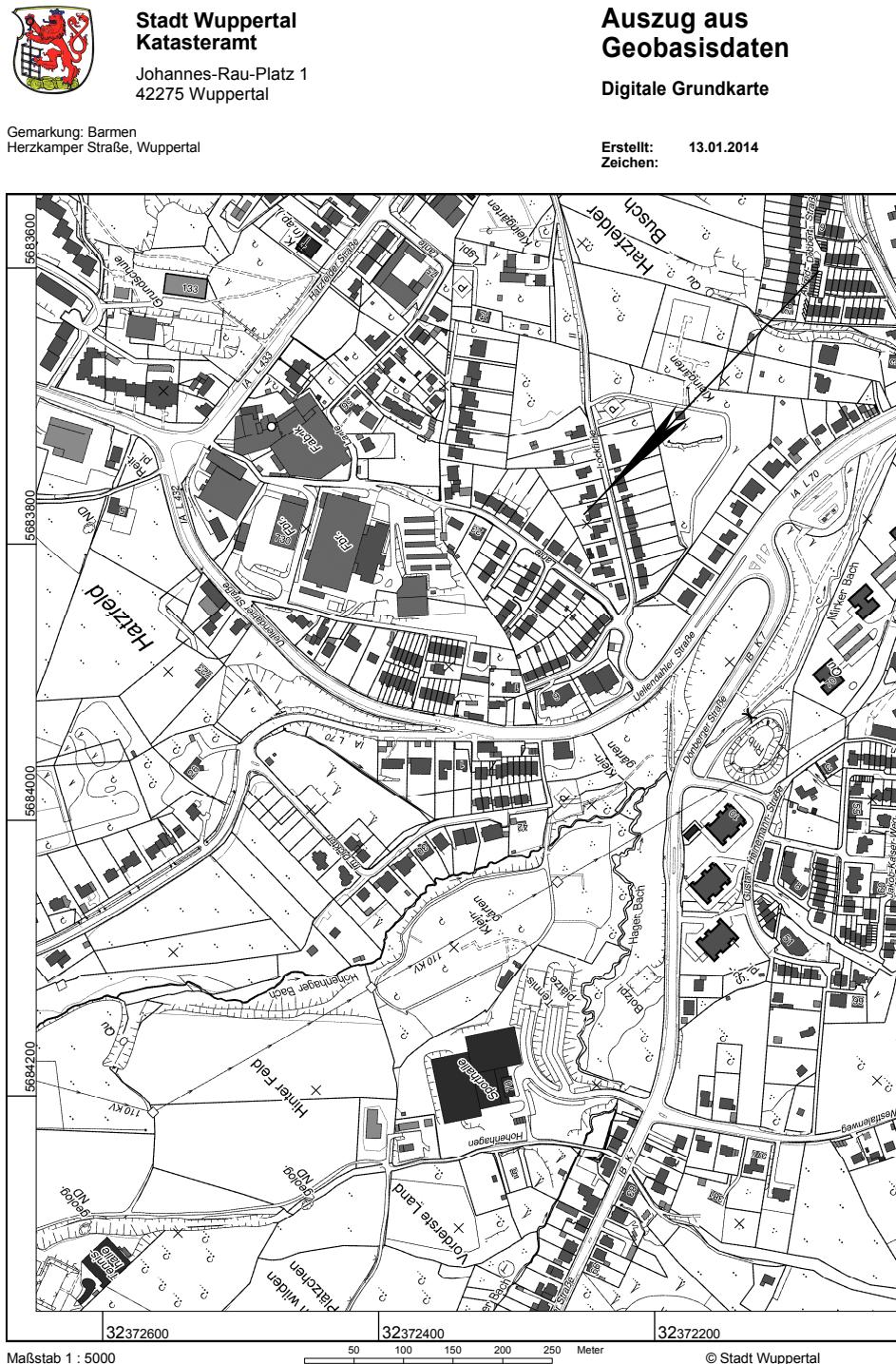


Abbildung A.7.: Digitale Grundkarte

A. Beispielprodukte



Abbildung A.8.: Orthofoto mit Katasterdarstellung

A. Beispielprodukte

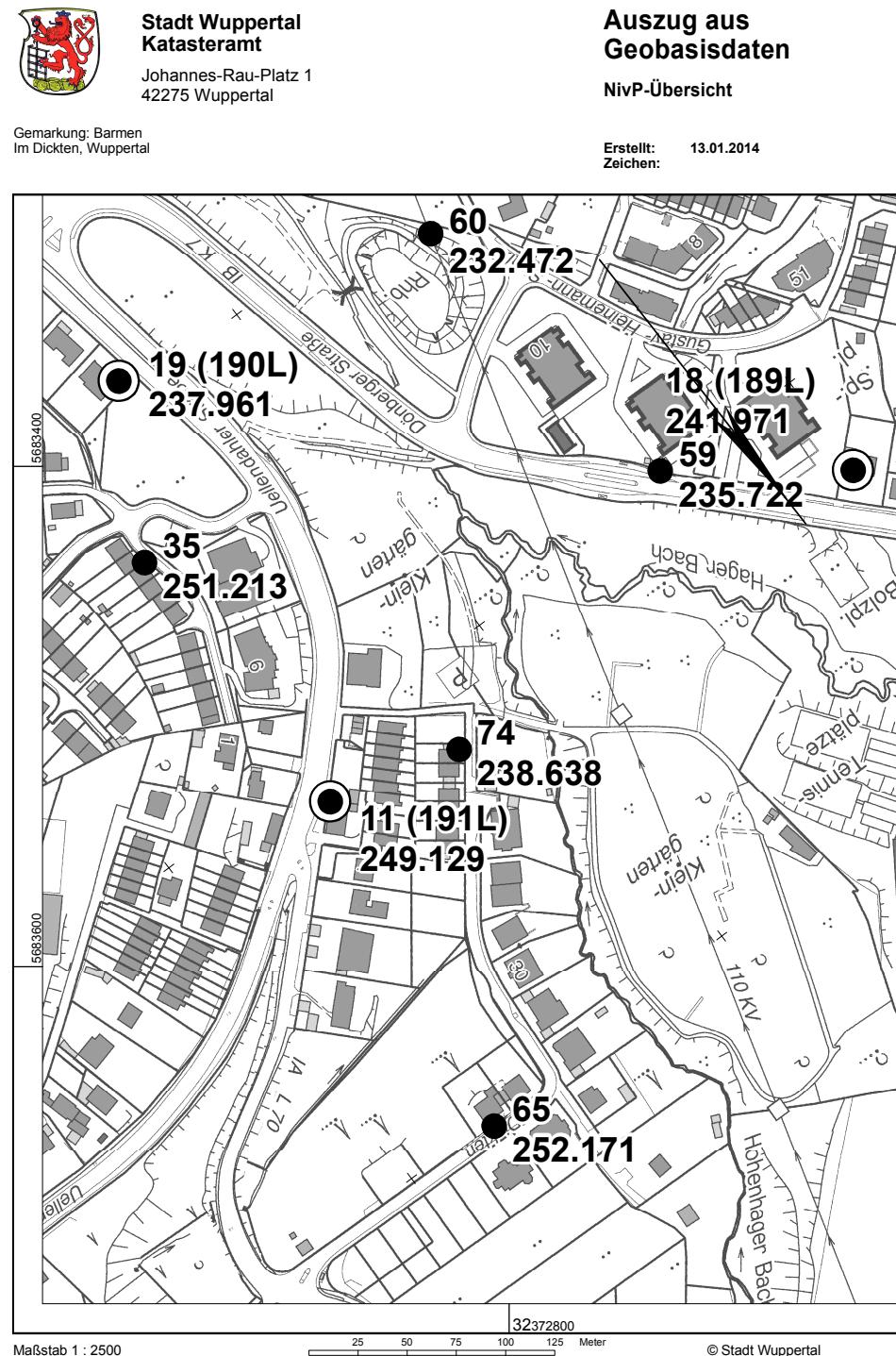


Abbildung A.9.: NivP-Übersicht

A. Beispielprodukte

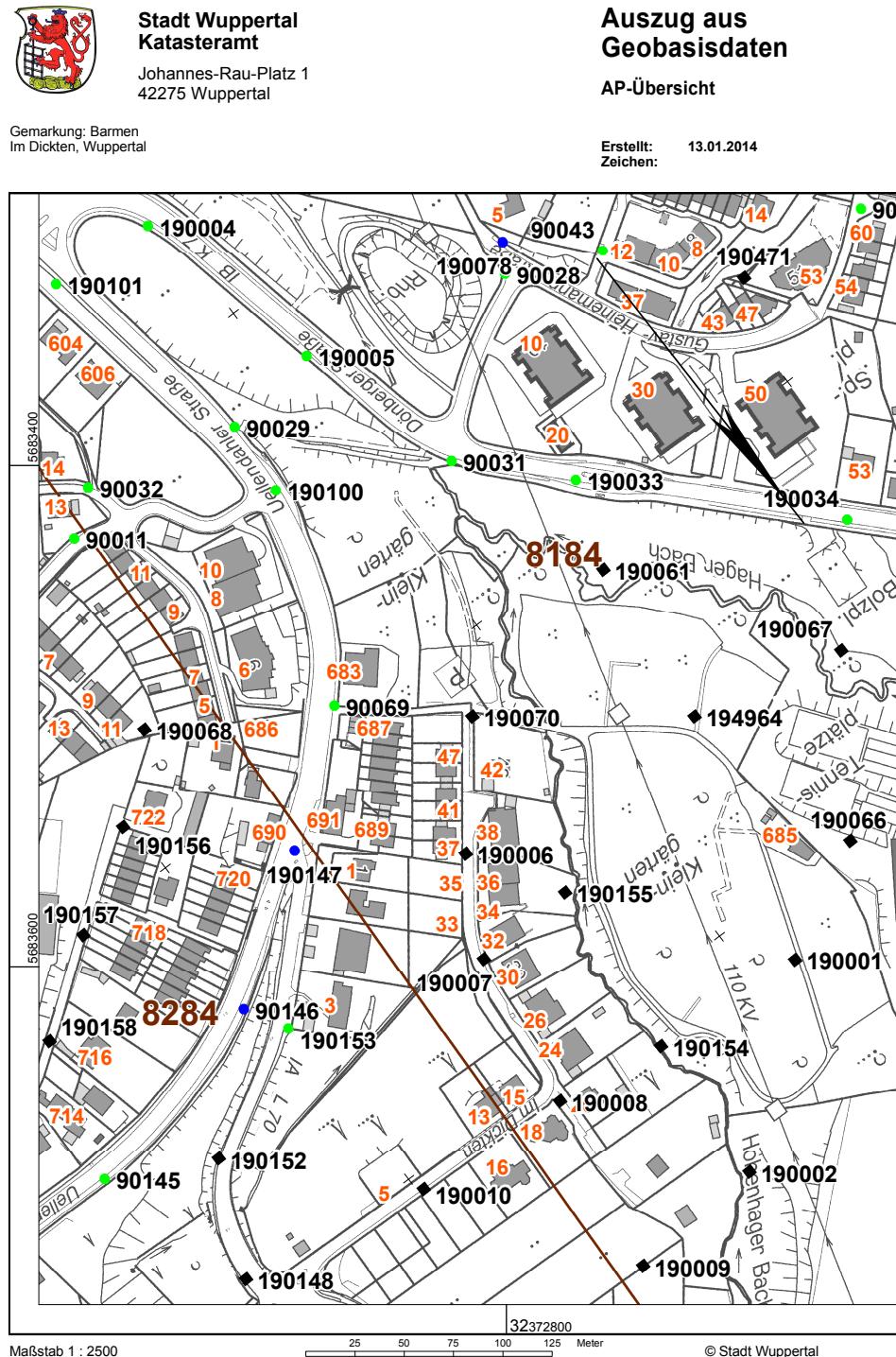


Abbildung A.10.: AP-Übersicht

A. Beispielprodukte

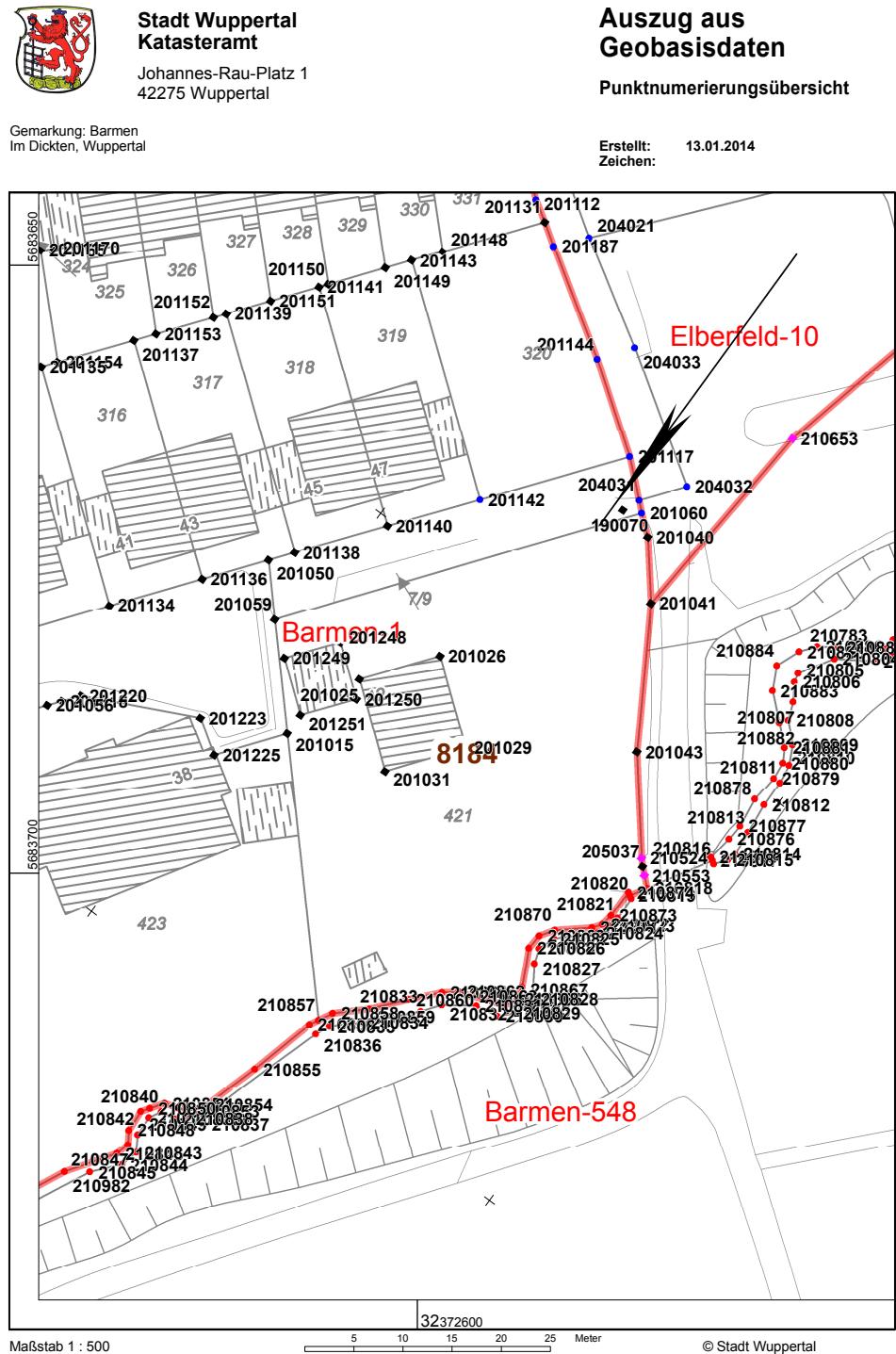


Abbildung A.11.: Punktnumerierungsübersicht

A. Beispielprodukte

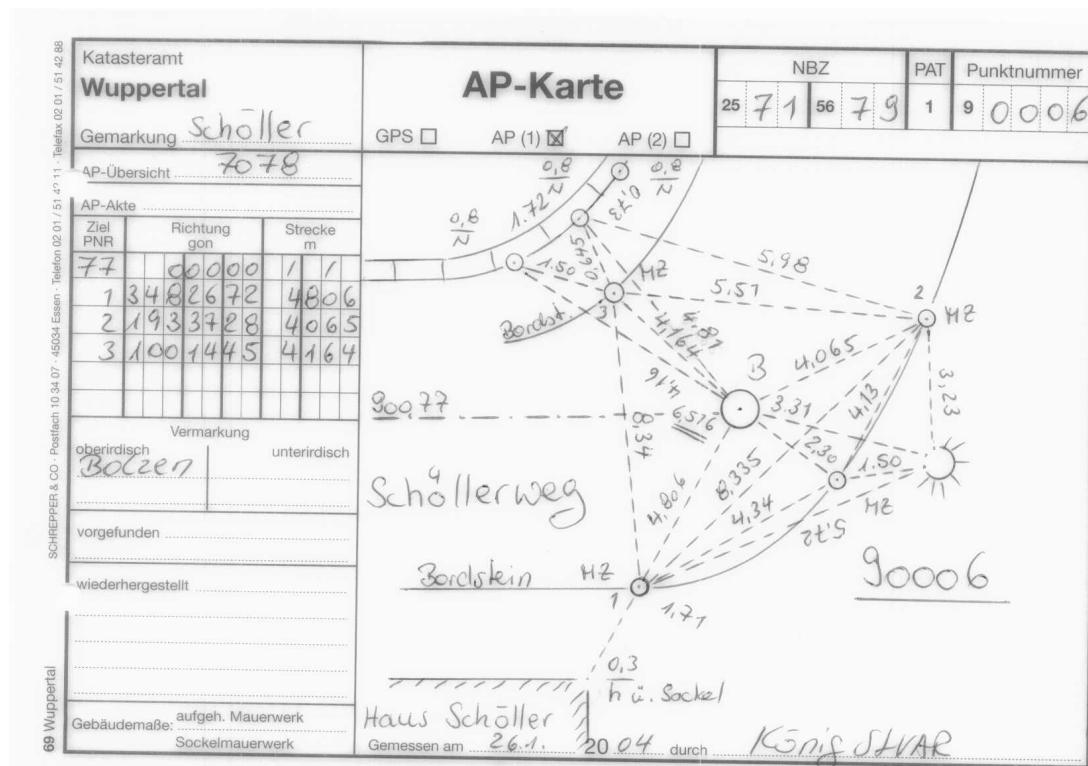


Abbildung A.12.: AP-Karte

A. Beispielprodukte

NivP (2) Nr. 2314 14708		LANDESVERMESSUNGSAKT NORDRHEIN-WESTFALEN	
		DGS 5 / NivP TK 25 Nr. 7680/95	
Name	Wuppertal, Vieresbeck	NivP-Beschreibung	Höhe Name 799,443
Düsseldorfer Str. 124		Lageskizze	
Kreis	Wuppertal		
Festlegung	M.B.(227)		
<input checked="" type="checkbox"/> Güte des Vermarkungsträgers <input checked="" type="checkbox"/> Topographie und Umwelteinflüsse <input type="checkbox"/> Güte des Baugrundes <input type="checkbox"/> Geologie <input type="checkbox"/> Grundwasserstand <input type="checkbox"/> Grundwasserschwankung <input type="checkbox"/> Stabilität aus Wiederholungsmessungen			
Jahr	Dienststelle		
Festgelegt	2001 Stadt Wuppertal		
Gemessen	13.10.1999 J. Körner swar		
Ergänzt	/ /		
	/ /		
	/ /		

I415

Abbildung A.13.: NivP-Beschreibung

A. Beispielprodukte

